

# Klimaschutzplan NRW Anpassung

## Maßnahmenvorschläge für den Workshop des Themenbereichs Ländlicher Raum am 24. April 2013

Ergänzt und als Anregung für den Workshop vorläufig bewertet durch WI (Stand der Bearbeitung 22.04.2013)

Kommentare der Teilnehmenden des Workshops zu den Maßnahmen werden im Protokoll angeführt (s. Anlage 5)

1	Förderung biologischer Vielfalt .....	2
2	NRW-Heckenprogramm.....	5
3	Notfallplan zum Dammbau zur Sicherung der Münsterschen Bucht.....	8
4	Polder Orsoy Land .....	11
5	Hochwasserschutzmaßnahme Vahnum.....	14
6	Lippemündungsraum.....	17
7	Qualitäts-/Mengenprognosen Grund- und Oberflächengewässer .....	20
8	Klimawandelangepasste Landwirtschaft .....	20
9	Naturnahe Renaturierung von Gewässern .....	23
10	Verbot der Wasserentnahme aus Oberflächengewässern zu Beregnungszwecken.....	29
11	Humusaufbau und Steigerung der Bodenfruchtbarkeit.....	32
12	Flussgebiets-Gesamtplan (>HWRMRL) und Sicherung von Vorranggebieten .....	35
13	Koordinierungsstelle Klimaschutz für den Cluster ForstHolz --> Netzwerk Klimaschutz (und -anpassung) ....	38
14	Digitale Forstliche Standortklassifikation.....	41
15	Aufforstung von Wald.....	44
16	Verwendung hochwertiger Herkünfte heimischer Baumarten .....	47
17	Standortgerechter und klimaangepasster Einsatz nicht heimischer Baumarten .....	50
18	Stoffliche Nutzung von Laubholz .....	53
19	Nachhaltige Wasserbewirtschaftung.....	57
20	Entwicklung eines modellbasierten Waldmanagementkonzeptes für verschiedene Klimazzenarien (Holz NRW) .....	60
21	Weiterentwicklung von Beregnungsverfahren .....	63
22	Land- und forstwirtschaftliche Gebäude .....	66
23	Finanzielle Förderung des klimastabilen Waldumbaus .....	69
24	Evaluierung der Beregnungsbedürftigkeit .....	72
25	Entwicklung pflanzenbaulicher Produktionssysteme .....	74
26	Ausweitung der Forsteinrichtungen zu Planungsinstrument .....	77
27	Kurze Entscheidungswege für Pflanzenschutzmaßnahmen.....	80
28	Überprüfung von Naturschutzgebietsverordnungen .....	83
29	Nutzungskonflikte im Wasserbedarf ausgleichen .....	86
30	Flurgestaltung und Bodenbearbeitung zum Erosionsschutz der Böden gegen Wasser.....	89
31	Freihalten von Böden mit hoher Wasserspeicherkapazität von Überbauung, Abgrabung und Aufschüttung.....	92
32	Die Anbindung von Flussauen unter dem Einfluss des Klimawandels.....	95
33	Ermittlung und Bewertung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Fischfauna in NRW .....	98

# 1 Förderung biologischer Vielfalt

Stand der Bearbeitung: Rückmeldung erfolgte durch Kontaktperson und wurde eingearbeitet  
 ACHTUNG: Wir empfehlen eine Verschiebung dieser Maßnahme aus WS 2 (ländlicher Raum) in WS 4 (urbaner Raum). Die Maßnahme wird in Abstimmung mit den Teilnehmern des Workshop ggf. in Workshop 4 verschoben.

<b>Maßnahme (Kurztitel): Förderung biologischer Vielfalt</b>	
<b>Träger/ausführende Stelle: Kommunen, Entente Florale</b>	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Alfiter im Rhein-Siegkreis	
1. Beschreibung der Maßnahme  <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	<p>Im Rahmen des Bundeswettbewerbs ENTENTE FLORALE hat die Gemeinde Alfiter das Schwerpunktthema „Biologische Vielfalt fördern“. Die Maßnahme soll dazu animieren die biologische Vielfalt durch Bepflanzungsmaßnahmen zu fördern. Fokus sind dabei dezentrale Maßnahmen, die jeweils einen kleinen Beitrag leisten, Schadstoffe in der Luft zu kompensieren. Die Maßnahmen der Initiative bestehen aus der Bepflanzung und Pflege zweier öffentlicher Beete in Alfiter mit einheimischen Pflanzen. Des Weiteren wird ein Uferabschnitt des Alfiterer Görresbaches gepflegt, der neu bepflanzt wurde. Außerdem wird die Krötenwanderung über eine vielbefahrene Straße betreut.</p> <p>Gepflanzte Bäume können in der Stadt Schatten spenden und so Hitzebelastungen reduzieren. Weitere Ideen: Wildblumenwiesen anlegen, Wildkräuterecken in Gärten anlegen, striktes Pestizid-Verbot, u.v.m.</p> <p>Kommunen könnten sich an solchen Maßnahmen beteiligen und das Land könnte entsprechende Anreize geben (z.B. durch Wettbewerbe, Förderungen o.a.).</p> <p>Beim Bundeswettbewerb Entente Florale wurden aus NRW bereits die Städte Arnsberg, Lienen, Siegen und Wassenberg ausgezeichnet.</p> <p>Die langfristige Pflege der beplanten Flächen können Ehrenamtliche (z.B. Paten) oder die Kommunen übernehmen.</p>
2. Folge des Klimawandels/ Risiko  <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen  <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien <input checked="" type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  <i>Wie und durch wen könnte</i>	<p>- Änderung von Rechtsgrundlagen z.B. Verpflichtung der Bürger durch die Kommune, ihre Flächen dicht zu bepflanzen und keine Pestizide zu verwenden.</p>

<i>die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktive Werbung der Kommunen, dem Land und dem Bund möglichst viel zu pflanzen, einheimische Pflanzen zu bevorzugen, um die Vielfalt der Insekten zu fördern und keine Pestizide mehr zu verwenden.</li> <li>- Finanzierung durch die Bundesregierung, die die Subventionen für landwirtschaftlich-industrielle Großbetriebe einsparen sollte.</li> </ul>
Eigenbewertung	<p>Strategische Bedeutung: hoch  Dringlichkeit: hoch  Nebenwirkungen auf andere Bereiche: hoch  No Regret: keine Angabe  Flexibilität: mittel  Ökonomische Aufwand: mittel  Akzeptanz: gering</p> <p>Positiv:  Durch Verbot der Pestizide werden Bodenorganismen, Pflanzen und Tiere am Leben erhalten. Auch würde sich der Gifteintrag in die menschliche Nahrung vermindern, die Gesundheit steigen. Gewässer werden entlastet und damit gesünder. Der direkte übermäßige Abfluss von Regenwasser wird vermindert, wenn alles bepflanzt ist.</p>
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 2 30.11.2012 12:27:23
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Link/ Hinweise	<a href="http://www.kommunen-fuer-biologische-vielfalt.de/fileadmin/images/Dateien/Buendnis/Broschüre.pdf">http://www.kommunen-fuer-biologische-vielfalt.de/fileadmin/images/Dateien/Buendnis/Broschüre.pdf</a>  <a href="http://www.entente-florale-deutschland.de/">http://www.entente-florale-deutschland.de/</a>

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Grundsätzlich leistet eine Steigerung der biologischen Vielfalt und Erweiterung von Grünflächen einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung im Bereich „Hitzeinseln“ und „Biologische Vielfalt“.	5
Dringlichkeit	Für den Erhalt der biologischen Vielfalt und als Maßnahme gegen städtische Hitzeinseln sollten gerade die Städte in naher Zukunft vermehrt begrünt werden.	5
Umsetzbarkeit	Die Maßnahme erfordert eine aktive Öffentlichkeitsarbeit. Bestehende Wettbewerbe und verfügbare Informationen bzgl. biologischer Vielfalt in der Stadt sind eine gute Voraussetzung für eine aktive Bewerbung.	4
Übertragbarkeit	Die Maßnahme wird in Alfter bereits umgesetzt. Weitere Städte in NRW sind ebenfalls in dem entsprechenden Wettbewerb aktiv. Eine Übertragbarkeit auf andere Kommunen ist möglich.	4
Innovativer Charakter	Die Initiative auf Landesebene zu unterstützen wäre ein neuer Schritt. Auf kommunaler Ebene werden Begrünungsprojekte und -vorhaben bereits thematisiert.	3
Gesellschaftliche Akzeptanz	Konfliktpotential vorhanden, wenn nicht geklärt ist, wer die Grünflächen langfristig pflegt.	3
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	24
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Es muss diskutiert werden, in welcher Form diese dezentral angelegten Maßnahmen in einer Kommune durch den Klimaschutzplan unterstützt und umgesetzt werden könnten.</i></li> <li>- <i>Der Träger der Maßnahme ist ein anderer als der Einreicher.</i></li> <li>- <i>Als Partner könnten die Entente Florale Deutschland kontaktiert werden, die vom Zentralverband Gartenbau e.V., dem Deutschen Städtetag, dem Deutschen Städte- und Gemeindebund sowie dem Deutschen Tourismusverband kooperiert.</i></li> </ul> <p><i>Die Maßnahme passt vom Thema her besser in WS 4 – urbane Räume</i></p>	

Legende zur Bewertung: 0 = nicht bewertbar    1-2 = gering    3-4 = mittel    5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

## 2 NRW-Heckenprogramm

Stand der Bearbeitung: vorläufige Bewertung durch das WI auf Grundlage der vorliegenden Beschreibung;  
Ergänzungen durch MKULNV berücksichtigt

<b>Maßnahme (Kurztitel): NRW-Heckenprogramm</b>	
Träger/ausführende Stelle: Land bzw. Kommunen	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Landwirtsch. genutzte Flächen	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	<p>Der Klimawandel bedeutet nicht nur eine Erhöhung der Durchschnitts-Temperatur, sondern führt wohl auch immer häufiger zu heißen, trockenen Sommern. Um die Bodenkrume auf den offenen Flächen besser gegen Wind- und Wassererosion zu schützen, sollen großflächige Felder durch Hecken und Wildblumensäume verkleinert werden. Diese Idee wurde bereits 1994 durch die damalige Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft empfohlen.</p> <p>Mit einem „NRW-Heckenprogramm“ könnte man landesweit eine Kampagne starten, die zum Ziel hat, den Klimaschutz und zugleich auch den Naturschutz zu verbessern. Dies ist heute umso sinnvoller, weil durch den rasant ansteigenden Maisanbau für die Biogaserzeugung das Gefüge des Bodens geschädigt und dessen Humusgehalt verringert wird. Die Folgen sind der Verlust der natürlichen Fruchtbarkeit sowie Bodenerosion.</p> <p>Es ist sicherlich nicht einfach, solch ein Heckenprogramm umzusetzen. Da sind folgende Aspekte zu klären: Besitzverhältnisse, Platzbedarfe, Anreize bei freiwilliger Verpflichtung, Auswahl geeigneter Wildpflanzen (ggf. auch Wildstauden), Kosten für Anbau und Pflege, Einhaltung von Vorschriften usw. Eine Vorgehensweise wäre, dass dort wo Land und Kommunen geeignete Randflächen von 3-4 m Breite entlang von Straßen und Wegen besitzen, noch am einfachsten eine Umsetzung des Heckenprogramms planbar wäre. Dort wo Landwirte Felder bis an den Straßenrand besitzen, kann natürlich keine Enteignung stattfinden. Dass landwirtschaftliche Flächen zudem begehrt sind, erschwert die Maßnahmen zusätzlich. Hier müssten den Landwirten Anreize geschaffen werden, eine Wildsträucher-Hecke am Straßenrand anpflanzen zu lassen. Z.B. durch Werbung für den ökologischen Wert und die klimaschutzverbessernde Wirkung dieser „Erosions-Bremsen“. Zudem müssten Land und Kommunen für die Anbau- und Pflege-Kosten aufkommen, ggf. mit EU-Fördergeldern. Diese Landwirte könnten dann auch mit dieser Maßnahme für sich und ihre Produkte werben.</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>4. Umsetzungsstand der Maßnahme</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag</p> <p><input type="checkbox"/> Problemanalyse</p>

Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?	<input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf	Nein
Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?	
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: keine Angabe Dringlichkeit: keine Angabe Nebenwirkungen auf andere Bereiche: keine Angabe No Regret: keine Angabe Flexibilität: keine Angabe Ökonomische Aufwand: keine Angabe Akzeptanz: keine Angabe
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 2 2012-12-10 20:09:57
Kommentare Auftaktveranstaltung	Wichtige Impulse für Naturschutz, Kulturlandschaftspflege, Klimaschutz, Tourismus - Anlage von Benjes-Hecken nicht so kompliziert - 2m beidseitige Säume berücksichtigen - Gibt es bereits als Agrarumweltmaßnahme (Fokus ist dort Biodiversität und Biotopverbund). Keine große Resonanz, da große Schläge leichter zu bewirtschaften sind und die Heckenpflege finanziell nicht attraktiv ist. - Heckenpflege für Landwirte (finanziell) attraktiver gestalten, Biomasse generieren - Im Rheinland Förderung von Obstbäumen und Hecken durch Landschaftsverband (bisher nicht unter Aspekt Klima) à Einbindung/Kombi? - Förderung erforderlich à Empfehlung zur Aufnahme in den Klimaschutzplan Votum: zu diskutieren: 0 einverstanden: 10
Anmerkungen /Fragen	für diese Maßnahme müsste das MKULNV angesprochen werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie können Anreize für Landwirte geschaffen werden?</li> <li>- Welche Fördermöglichkeiten gibt es?</li> <li>- In welcher Form könnte die genannte „Kampagne“ durchgeführt werden?</li> </ul> à Welche Stelle übernimmt welche Aufgaben?
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Hecken leisten einen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt (auch als Lebensraum für Tiere) und wirken Bodenerosion entgegen.	5
Dringlichkeit	Keine unmittelbare Dringlichkeit	3
Umsetzbarkeit	Hoher Klärungsbedarf und Hemmnisse (u.a. Besitzverhältnisse), ggf. Kombination / Einbindung mit bestehenden ähnlichen Programmen. Vorstudien erforderlich (s.u., Definition von Gebietskulissen)	3
Übertragbarkeit	Nicht in jeder Landschaft sind Hecken sinnvolle Strukturelemente – es gibt bspw. Vogelarten, die explizit weite, offene Flächen benötigen. Vorab sollten Gebietskulissen definiert werden	3
Innovativer Charakter	Die Anlage von Hecken ist nicht neu, jedoch dass es eine gezielte landesweite Kampagne/Programm dazu geben soll	3
Gesellschaftliche Akzeptanz	Grundsätzlich hohe Akzeptanz, Konfliktpotential bei Grundstückseigentümern und Landwirten	5
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	22
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	- Kombination mit bestehenden Maßnahmen berücksichtigen (Agrarumweltmaßnahmen, Förderung von Obstbäumen)	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar      1-2 = gering      3-4 = mittel      5-6= hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie können Anreize für Landwirte geschaffen werden?</li> <li>- Welche Fördermöglichkeiten gibt es?</li> <li>- In welcher Form könnte die genannte „Kampagne“ durchgeführt werden?</li> </ul> <p>à Welche Stelle übernimmt welche Aufgaben?</p>
---	---



### 3 Notfallplan zum Dammbau zur Sicherung der Münsterschen Bucht

Stand der Bearbeitung: mit den vorliegenden Informationen ist eine Bewertung nicht möglich – Abstimmung über weiteren Prozess erforderlich

<b>Maßnahme (Kurztitel):</b>	
Träger/ausführende Stelle: Land NRW	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Münsterland	
1. Beschreibung der Maßnahme  <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	Es gibt eine eindeutige Tendenz zu den Prognosen der Klimawissenschaftlicher: Je mehr sie wissen, desto extremer werden ihre Voraussagen in Bezug auf die zu erwartenden Folgen der Klimaerwärmung. Diese Tendenz ist ernst zu nehmen. Konkret könnte dies bedeuten, dass bereits in diesem Jahrhundert die Deiche in Holland und der deutschen Nordseeküste den stark ansteigenden Meeresspiegel nicht mehr aufhalten können. Ergebnis für NRW: Die Münstersche Bucht ist durch einen Damm vom Teutoburger Wald zum Bergischen Land zu schützen. Es ist eine Planung zum Verlauf des Dammes aufzulegen.
2. Folge des Klimawandels/ Risiko  <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Meeresspiegelanstieg um mehr als 7 Meter
3. Zielgruppen/ Kooperationen  <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Netzwerkbildung Sonstiges: Planung auflegen Finanzierung durch BRD im Rahmen des Katastrophenschutzes für die Bevölkerung
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: mittel Dringlichkeit: mittel Nebenwirkungen auf andere Bereiche: hoch No Regret: keine Angabe Flexibilität: mittel Ökonomische Aufwand: mittel Akzeptanz: gering  Positive Begleiterscheinungen:



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Auflegung der Planung würde sehr deutlich machen, dass die Klimaerwärmung extremen Einfluss auf unser Leben haben wird</li> <li>- Planung zum Verlauf des Dammes jetzt einfacher durchzuführen als zu dem Zeitpunkt, wenn es wirklich notwendig werden würde</li> </ul> <p>Negative Begleiterscheinungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Auflegung der Planung kann als ungerechtfertigte Panikmache gebrandmarkt werden.</li> <li>- Die damit verbundenen Personen werden voraussichtlich als Spinner hingestellt</li> <li>- Augenblicklich glaubt noch jeder, dass dieses Risiko nicht eintritt</li> </ul>
Quelle & Datum der Einreichung	2012-12-18 20:52:46 Forum 2
Kommentare Auftaktveranstaltung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- separatistisch / nicht sinnvoll</li> <li>- Was passiert mit NL</li> <li>- „weißer Elefant“</li> </ul> <p>Votum: zu diskutieren: 11 einverstanden: 1</p>
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung		0
Dringlichkeit		0
Umsetzbarkeit		0
Übertragbarkeit		0
Innovativer Charakter		0
Gesellschaftliche Akzeptanz		0
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	0
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung: 0 = nicht bewertbar    1-2 = gering    3-4 = mittel    5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	Eine Bewertung ist mit jetzigem Informationsstand nicht möglich
---	---

## 4 Polder Orsoy Land

Stand der Bearbeitung: Ergänzung WI aufgrund eigener Recherche, vorläufige Bewertung möglich und erfolgt, Präzisierungen durch Einreicher erfolgt, Bewertung auf dieser Grundlage überarbeitet

Maßnahme (Kurztitel): Polder Orsoy Land	
Träger/ausführende Stelle: Land NRW, Deichverband Orsoy	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Kreis Wesel, Stadt Rheinberg	
1. Beschreibung der Maßnahme  <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	<p>Der Rhein birgt durch frühere Begradigungen und Uferbefestigungen besondere Hochwassergefahr – die einst vorhandenen, natürlichen Überflutungsflächen sind heute zu großen Teilen verschwunden.</p> <p>In einem gemeinsamen Projekt der Firma Hülskens mit dem Land Nordrhein Westfalen, dem Kreis Wesel, dem Deichverband Orsoy und anderen Beteiligten wird der ehemals rheinnahe Deich ins Binnenland zurückverlegt. Die Auskiesung innerhalb des insgesamt ca. 600 ha großen Polders kann klein gehalten und zum Beispiel mengenmäßig nur an dem Bedarf des erforderlichen Deichbaus orientiert werden. Denkbar ist darüber hinaus, durch die weitere Entnahme von Kiesmengen in Teilbereichen des Polders eine wasserführende Rekultivierung nach dem Leitbild einer dynamischen Aue zu gestalten. Die Gewinnung von Kies und Sand könnte hierbei zu einer Co-Finanzierung des Projektes zu Gunsten des Landes NRW genutzt werden.</p> <p>Das dadurch neu entstandene Rheinvorland wird im Zuge von Auskiesung, Verfüllung und Renaturierung so angelegt, dass insgesamt ein ca. 600 ha großer Retentionsraum entsteht, der dem Rhein im Falle eines Hochwassers großen Raum zur Ausdehnung gibt und so an anderer Stelle Hochwasserschäden verhindert. Ein gesteuerter Polder, wie vorliegend, ist insbesondere geeignet, vor allem im Falle von statistisch gesehen seltenen Extremereignissen als „Aufnahmebecken“ gewaltiger Wassermassen zu dienen und so die Deiche zu entlasten.</p> <p>Integrierte Projekte bieten hierbei große Vorteile: Durch die Zusammenarbeit verschiedener Projektträger werden Resultate erzielt, die ohne die gemeinsame Zusammenarbeit nicht entstanden wären. Unterschiedliche Zielsetzungen und Interessen, wie z.B. Hochwasser- und Umweltschutz, die Lebensqualität der Niederrheiner und die Gewinnung von Kies und Sand können so in Einklang gebracht werden.</p> <p>Aktuell bereiten die beauftragten Ingenieurbüros die Detailplanungen vor – die Frage einer begleitenden Auskiesung wird als hilfreich angesehen. Das Vorhaben berührt das Vogelschutzgebiet Unterer Niederrhein, ein FFH- sowie mehrere Naturschutzgebiete.</p>
2. Folge des Klimawandels/ Risiko  <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen  <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:

<p>4. Umsetzungsstand der Maßnahme</p> <p><i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag</p> <p><input type="checkbox"/> Problemanalyse</p> <p><input type="checkbox"/> allg. Zielbildung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung</p> <p><input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt</p>
<p>5. Förderbedarf</p> <p><i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i></p>	<p>Änderung von Rechtsgrundlagen (welche?): Regionalplan</p> <p>Sonstiges: Förderung von integriertem Projekt</p>
<p>Eigenbewertung</p>	<p>Strategische Bedeutung: hoch</p> <p>Dringlichkeit: hoch</p> <p>Nebenwirkungen auf andere Bereiche: hoch</p> <p>No Regret: keine Angabe</p> <p>Flexibilität: keine Angabe</p> <p>Ökonomische Aufwand: hoch</p> <p>Akzeptanz: hoch</p> <p>ökologische Aufwertung; Erhöhung der Effektivität; Nutzung von Synergieeffekten</p>
<p>Quelle &amp; Datum der Einreichung</p>	<p>Forum 2</p> <p>2012-12-19 13:40:55</p>
<p>Kommentare Auftaktveranstaltung</p>	<p>à ppt</p> <p>Planungsrecht schaffen</p> <p>Votum: zu diskutieren: 0 einverstanden: 10</p>
<p>Link/ Hinweise</p>	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Hoch, vorsorgende Hochwasserschutzmaßnahme	5
Dringlichkeit	Für Hochwasserschutz am Rhein grundsätzlich hoch	5
Umsetzbarkeit	Rechtliche Hemmnisse, gesellschaftliche Akzeptanz weiterer Auskiesungen in der Region, mögliche Bedenken aus Sicht des Naturschutzes	4
Übertragbarkeit	Grundsätzlich ist die Schaffung von Retentionsräumen entlang der Flüsse – auf geeigneten Flächen – begrüßenswert. Jedoch ist im Einzelfall zu prüfen, ob die angedachte Herangehensweise jeweils allen ökologischen und sozio-ökonomischen Belangen gerecht wird.	4
Innovativer Charakter	Der innovative Charakter liegt in der Ausgestaltung solcher Projekte im Rahmen von public private partnership-Projekten und der Nutzung von Synergien zwischen der Gewinnung von Kies und Sand und der notwendigen Landschaftsgestaltung.	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Das Vorhaben ist nicht unumstritten, es gibt u.a. Konflikte mit Naturschutz, Grundwasserschutz, Landwirtschaft.	3
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	26
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Es ist zu klären, ob eine Auskiesung für den Beitrag zur Klimafolgenanpassung erforderlich ist. Grundsätzliche Bedenken aus Sicht des Naturschutzes sind vor einer Aufnahme in den Klimaschutzplan zu prüfen!</i>	

Legende zur Bewertung: 0 = nicht bewertbar      1-2 = gering      3-4 = mittel      5-6= hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

## 5 Hochwasserschutzmaßnahme Vahnum

Stand der Bearbeitung: Ergänzung WI aufgrund eigener Recherche, vorläufige Bewertung möglich und erfolgt, Präzisierungen durch Einreicher erfolgt, Bewertung auf der Grundlage der Stellungnahmen der Ressorts des Landes verändert.

<b>Maßnahme (Kurztitel): Hochwasserschutzmaßnahme Vahnum</b>	
Träger/ausführende Stelle: Land NRW, Deichverband Bislich-Landesgrenze	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Stadt Wesel/Stadt Rees, Kreis Wesel/Kreis Kleve	
1. Beschreibung der Maßnahme  <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	Hochwasserschutzmaßnahme durch Schaffung von Retentionsraum bzw. gesteuertem oder ungesteuertem Polder. Durch Auskiesung könnte nötige Retentionsfläche für die Fluten - die größte in NRW noch zur Verfügung stehende - als steuerbarer Polder entstehen, die Kiesindustrie könnte den Deich nahe der Kreisstraße bauen. Insbesondere durch Erosion des Rheines liegen die Ufer in der Regel höher als der Fluss. Durch eine Auskiesung ist insoweit ein nicht unerheblich größeres Retentionsvolumen zu erreichen. Aber auch in finanzieller Hinsicht ist die Kombination Kies-Sand-Gewinnung / Hochwasserschutz bedenkenswert, weil der Verkauf von Kiesen und Sanden zu einer Minimierung der Projektkosten führt und insoweit den Steuerzahler entlastet. Obwohl das Projekt offen diskutiert wird, gibt es derzeit noch keinen konkreten Stand, da die betreffende Fläche im derzeit noch gültigen LEP als Kraftwerksstandort ausgewiesen ist und die Planungsträger von daher diesen Bereich bislang aussparen. Das Projekt soll weitestgehend in Kooperation mit den Vertretern des Naturschutzes geplant und durchgeführt werden.
2. Folge des Klimawandels/ Risiko  <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen  <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Änderung von Rechtsgrundlagen: Regionalplan Sonstiges: Förderung von integrierten Projekt  Finanzierung durch das Land NRW

Eigenbewertung	<p>Strategische Bedeutung: hoch          Dringlichkeit: hoch          Nebenwirkungen auf andere Bereiche: hoch          No Regret: keine Angabe          Flexibilität: keine Angabe          Ökonomische Aufwand: keine Angabe          Akzeptanz: keine Angabe</p> <p>Positiv:          Deichsanierung; Gewinnung der erforderlichen Deichbaumaterialien im Polder; ökologische Aufwertung der Rheinaue, Sicherung der Rohstoffversorgung</p>
Quelle & Datum der Einreichung	<p>Forum 2          2012-12-19 13:50:16</p>
Kommentare Auftaktveranstaltung	<p>Planungsrecht          Votum: zu diskutieren: 0 einverstanden: 13</p>
Link/ Hinweise	



Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Hoch, vorsorgende Hochwasserschutzmaßnahme	5
Dringlichkeit	Für Hochwasserschutz am Rhein grundsätzlich hoch	5
Umsetzbarkeit	Rechtliche Hemmnisse : Die Maßnahme ist lt. LEP nicht genehmigungsfähig.	1
Übertragbarkeit	Grundsätzlich ist die Schaffung von Retentionsräumen entlang der Flüsse – auf geeigneten Flächen – begrüßenswert. Jedoch ist im Einzelfall zu prüfen, ob die angedachte Herangehensweise jeweils allen ökologischen und sozio-ökonomischen Belangen gerecht wird.	4
Innovativer Charakter	Der innovative Charakter liegt in der Ausgestaltung solcher Projekte im Rahmen von public private partnership-Projekten und der Nutzung von Synergien zwischen der Gewinnung von Kies und Sand und der notwendigen Landschaftsgestaltung.	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Das Vorhaben ist deutlich umstritten, es gibt u.a. Konflikte mit Naturschutz, Grundwasserschutz, Landwirtschaft, der Bevölkerung und der örtlichen Politik.	2
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	22
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Es ist zu klären, ob eine Auskiesung für den Beitrag zur Klimafolgenanpassung erforderlich ist. Grundsätzliche Bedenken aus Sicht des Naturschutzes und rechtliche Hemmnisse sind vor einer Aufnahme in den Klimaschutzplan zu prüfen!</i>	

Legende zur Bewertung: 0 = nicht bewertbar    1-2 = gering    3-4 = mittel    5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

## 6 Lippemündungsraum

Stand der Bearbeitung: Weiterführende Informationen der Kontaktperson wurden in die Maßnahmenbeschreibung eingefügt und bilden die Grundlage der vorliegenden Bewertung.

<b>Maßnahme (Kurztitel): Lippemündungsraum</b>	
Träger/ausführende Stelle: Lippeverband und Straßen NRW	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Wesel	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	<p>Die Lippe zeigt sich heute als tief eingegrabener Fluss, deren Ufer durch Wasserbausteine kanalartig befestigt sind. Das Land NRW, der Kreis Wesel, die Stadt Wesel, der Landesbetrieb Straßen NRW, die RAG, der Lippeverband und Hülskens GmbH &amp; Co. KG haben am 15. April vertraglich festgelegt, dass die Lippe verlegt und der Lippemündungsraum naturnahe gestaltet werden. Hierzu wurde ein vom MUNLV NR finanziertes Großprojekt durch den Lippeverband und Hülskens umgesetzt. Die Lippe wurde verlegt, die nördlichen Aueflächen abgesenkt und südlich der neuen Lippe neue Aueflächen angeschüttet.</p> <p>Ziel der Überlegungen des Lippeverbandes war, das Gelände wieder dem natürlichen Regime des Flusshochwassers von Lippe und Rhein auszusetzen. Die standortgerechte Flora und Fauna eines Auenflusses und der Auenwiesen sollen sich wieder entwickeln können.</p> <p>Mittlerweile sind die Arbeiten sehr weit fortgeschritten, wobei die enormen Massen, die bei der Tieferlegung des Raumes und Modulierung der Lippe anfielen, in einen Auskiesungssee verbracht worden sind, der von Hülskens Unternehmen geschaffen und mit den überschüssigen Massen wiederverfüllt wurde.</p> <p>Der Raum hat bereits in den zurückliegenden Hochwässern seine Funktionsfähigkeit bewiesen und bietet eine enorme ökologische Vielfalt. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass in Zusammenarbeit mit den Ökologen entschieden worden ist, die Fläche nicht mehr mit Abraum und Mutterboden abzudecken, sondern dort nur noch Sedimente zuzulassen, die der Fluss selbst mitgebracht und bei Hochwässern auf die Fläche verteilt hat.</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>4. Umsetzungsstand der Maßnahme</p> <p><i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag</p> <p><input type="checkbox"/> Problemanalyse</p> <p><input type="checkbox"/> allg. Zielbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung</p> <p><input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt</p>

5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Förderung von integriertem Projekt durch das Land NRW
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: hoch Nebenwirkungen auf andere Bereiche: hoch No Regret: keine Angabe Flexibilität: keine Angabe Ökonomische Aufwand: hoch Akzeptanz: hoch  Positiv: Win-Win-Situation für alle Beteiligten
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 2 2012-12-19 14:16:18
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Link/ Hinweise	Flyer (PDF) vorliegend

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Erhöhte biologische Vielfalt und naturnaher Hochwasserschutz leisten einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung	4
Dringlichkeit	Keine akute Dringlichkeit – bei geplanten Gewässerentwicklungen sollte jedoch grundsätzlich, soweit nicht schon vorgesehen, eine Prüfung der naturnahen Entwicklung stattfinden.	3
Umsetzbarkeit	Projekt bereits in Umsetzung	6
Übertragbarkeit	Aufgrund der spezifischen Rahmenbedingungen ist eine Übertragbarkeit nach vorliegendem Kenntnisstand zumindest schwierig.	2
Innovativer Charakter	Grundsätzlich sind Renaturierungen von Gewässern nicht neu, innovativ ist hier die Verbindung mit den lokalen Tagebau-Aktivitäten.	3
Gesellschaftliche Akzeptanz	Grundsätzlich werden Gewässer-Renaturierungen positiv wahrgenommen, jedoch hoher Kostenaufwand und Beeinträchtigungen durch Bautätigkeit.	4
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	22
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Beitrag zur Klimafolgenanpassung deutlicher herausstellen</i></li> <li>- <i>Abgrenzung zu anderen Gewässer-Renaturierungen</i></li> <li>- <i>Verknüpfung/Clusterung mit Maßnahme „Anbindung der Flussauen“</i></li> </ul>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar    1-2 = gering    3-4 = mittel    5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	
---	--

## 7 Qualitäts-/Mengenprognosen Grund- und Oberflächengewässer

Titelvorschlag neu: Qualitäts-/Mengenprognosen Grund- und Oberflächengewässer zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit von Bevölkerung, Industrie, Tourismus und Landwirtschaft

Stand der Bearbeitung: Steckbrief mit offenen Fragen und Anmerkungen an Einreicher versendet, bis dahin Bewertung vorläufig auf Basis der vorliegenden Informationen durch WI, Rücklauf am 11.04., telefonische Präzisierung, Bewertung überarbeitet

<b>Maßnahme (Kurztitel): Qualitäts-/Mengenprognosen Grund- und Oberflächengewässer</b>	
Träger/ausführende Stelle: Flussgebietsmanager NRW, Bezirksregierungen, Forschungsinstitute	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Projektumsetzung in ausgewählten Fluss(teil)inzugsgebieten bzw. Grundwasserkörpern in NRW; anwendbar für alle Flussgebiete bzw. Grundwasserkörperlandschaften	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	<p>Ziel: Prognose von Veränderungen von Menge und Qualität der natürlichen Wasserressourcen in Oberflächen- und Grundwässern in NRW zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit der Wasserversorgung von Bevölkerung, Industrie, Tourismus und Landwirtschaft; Projektraum auf Fluss(teil)inzugsgebietsebene (&gt; 1000 km<sup>2</sup>)</p> <p>Maßnahme und Arbeitsschritte: Erfassung und Bilanzierung /Modellierung (N-A- bzw. Grundwassermodelle) der (aktuellen) Wasserströme und Wasserentnahmen der verschiedenen Wirtschaftsbereiche sowie der qualitativen Einflussfaktoren für Grund- und Oberflächengewässer und Prognose ihrer zukünftigen Entwicklung unter Wandelfaktoren (Klima, Demographie, Ökonomie...), Identifikation von potenziellen Problembereichen und Entwicklung von Adaption- und Mitigationsstrategien durch Netzwerke verantwortlicher lokaler bzw. regionaler Akteure und Wassernutzer und Interessenausgleich konkurrierender Nutzungsansprüche („regional governance“) unter behördlicher Federführung</p> <p>Umsetzung: Projektgebiet Fluss(teil)inzugsgebiet in NRW (z. B. Region Niederrhein); Identifikation der Wassernutzer und Quantifizierung der Nutzungsansprüche; aktuelle und zukünftige Mengenbilanzierung; Quantifizierung der Wandelfaktoren (Klima, Demographie, Ökonomie...); Umsetzung von Adaption- und Mitigationsstrategien (Ausgleich von Nutzungskonkurrenzen, zeitliche Optimierung von Entnahmen...) bzw. Übernahme in (behördliche) Planungsprozesse</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>

<p>4. Umsetzungsstand der Maßnahme</p> <p><i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i></p>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
<p>5. Förderbedarf</p> <p><i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i></p>	<p>Förderung durch MWEBWV, MKUNLV</p>
<p>Eigenbewertung</p>	<p>Strategische Bedeutung: hoch  Dringlichkeit: hoch  Nebenwirkungen auf andere Bereiche: hoch  No Regret: ja  Flexibilität: hoch  Ökonomische Aufwand: mittel  Akzeptanz: hoch</p> <p>Positiv:  Pilotanwendungen können als Beispiele für alle Regionen in NRW und in Deutschland dienen: "Klima-Expo 2020"</p>
<p>Quelle &amp; Datum der Einreichung</p>	<p>Forum 2  2012-12-19 18:04:39</p>
<p>Kommentare Auftaktveranstaltung:</p>	<p>- Entsprechende Prognosen sind auch auf lokaler Ebene relevant; z.B. Veränderung der Grundwasserstände → auf Gebäudebestand (hohe Gebäudeschäden ggf.)  - Ist das nicht eh hoheitliche Aufgabe der Wasserwirtschaftl. Behörden in NRW!?  Votum: zu diskutieren: 0 einverstanden: 16</p>
<p>Anmerkungen /Fragen WI, beantwortet durch Einreicher</p>	<p>Wie soll eine Prognose erfolgen: Mengenbilanzierung auf Basis von Grundwasser- und Niederschlags-Abflussmodellen; Prognose unter Berücksichtigung der Wandelfaktoren (Klima, Demographie, Ökonomie...); ggf. Verknüpfung der hier beschriebenen Maßnahme mit weiteren geplanten Maßnahmen (z B. „Klimawandel-angepasste Wassernutzung in der Landwirtschaft“)</p> <p>Wie wird mit dem Ergebnis umgegangen? Für wen/was sind die Ergebnisse bestimmt? Projektträger / zuständige Behörden / Wassernutzer nutzen die Ergebnisse unmittelbar bzw. berücksichtigen sie in ihren Planungsprozessen (WRRRL, Wasserrechte, einzelbetriebliche Entwicklung, Tourismus etc.)</p> <p>Kann die Maßnahme auf bestehende Monitorings aufbauen? Ein Großteil der grundsätzlich benötigten Daten für die Bilanzierung liegt vor (Klima, Boden, Abflussmengen, Grund- und Oberflächenwasserbeschaffenheiten, sozioökonomische Daten...)</p> <p>Bestehen Kontakte zu einem möglichen Maßnahmenträger?  Netzwerkkontakte zu potenziellen Projektträgern bestehen.</p> <p>Beispiele aus einer anderen Region: dynaklim-Projekt „Emscher-Lippe-Region“; der hier vorgestellte Projektansatz hat jedoch einen deutlich großräumigeren Ansatz</p>
<p>Link/ Hinweise</p>	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Je nach Verbreitung der Ergebnisse kann mit den Prognosen entsprechend gewirtschaftet werden und die Wasserversorgung auch unter Klimaänderungen gesichert werden.	5
Dringlichkeit	Die Folgen in der Wasserwirtschaft sind bereits heute akut, daher besteht eine Handlungsdringlichkeit zum nachhaltigen und effizienten Umgang mit Gewässern.	5
Umsetzbarkeit	Die benötigten Daten liegen zum Großteil vor, Kontakte zu potenziellen Projektträgern bestehen nach Aussage des Einreichers.	5
Übertragbarkeit	Die Methodik ist nach Angaben des Einreichers grundsätzlich übertragbar, jedoch dann mit geringerer Detailschärfe aufgrund des sehr hohen Aufwandes.	3
Innovativer Charakter	In dem großräumigen Ansatz bisher noch nicht in NRW	4
Gesellschaftliche Akzeptanz	Keine negativen Einschränkungen durch Prognosen zu erwarten	5
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	27
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Bzgl. der Anwendung der Ergebnisse Verknüpfung mit ähnlichen Maßnahmen in dem Themenbereich</i>	

Legende zur Bewertung: 0 = nicht bewertbar    1-2 = gering    3-4 = mittel    5-6= hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung



## 8 Klimawandelangepasste Landwirtschaft

Titel-Vorschlag Neu: Klimawandel-angepasste Wassernutzung in der Landwirtschaft

Stand der Bearbeitung: Steckbrief mit offenen Fragen und Anmerkungen an Einreicher versendet, bis dahin Bewertung zurück gestellt, Rücklauf am 11.04., telefonische Präzisierung, Bewertung überarbeitet

<b>Maßnahme (Kurztitel): Klimawandel-angepasste Wassernutzung in der Landwirtschaft</b>	
Träger/ausführende Stelle: Landwirtschaftskammer, MKULNV, Forschungsinstitute	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Projektumsetzung in repräsentativen landwirtschaftlichen Teilgebieten NRW's, anwendbar in allen landwirtschaftlich genutzten Gebieten in NRW	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	<p>Ziel: Einführung von Grundwasser-Qualitäts- und -Quantitätsmodellen zu Fragen einer gewässerschützenden Landbewirtschaftung (Kooperativer Gewässerschutz, WRRL); Identifikation und Minimierung von nutzungs- und klimawandelbedingten Einflüssen auf die Grundwasserbeschaffenheit (Kooperativer Gewässerschutz, WRRL); praxisrelevante Steuerung einer gewässerschützenden Landbewirtschaftung</p> <p>Maßnahme und Arbeitsschritte: Einsatz eines Gw-Qualitätsmodell (z. B. NitraSim) in Verbindung mit einem Simulationsmodell des Bodenstickstoff- und -kohlenstoffhaushaltes (z. B. CANDY) zur Modellierung der nutzungs- und klimabedingten qualitativen und quantitativen Einflüsse auf die Grundwasserbeschaffenheit; Skalenebene: Einzelschlag bis Wasserschutzgebiet; Modelleinsatz unterstützt die Steuerung landwirtschaftlicher Flächennutzung im Projektraum ebenso wie die Prognose der Auswirkungen von Adaptionmaßnahmen als auch ihre Überprüfung</p> <p>Umsetzung: Auswahl eines (oder mehrerer) Trinkwassereinzugsgebiete mit ausgewiesenen Kooperationsgebieten und/oder von WRRL-relevanten Teilgebieten mit hydraulisch abgegrenzten Grundwasserkörpern in nicht gutem qualitativen oder quantitativen Zustand; Modellierung des Stoffumsatzes - und -austrags im Oberboden mind. am Beispiel repräsentativer Teilflächen und aktueller, ortsüblicher Bewirtschaftungsmaßnahmen, inkl. Bewässerung, unter aktuellen Klimabedingungen; Modellierung der Bewirtschaftungseinflüsse auf den Gw-Haushalt unter veränderten Klimabedingungen; Definition von standort- und klimaangepassten Bewirtschaftungsszenarien und iterative Modellierung ihrer Auswirkungen auf die Gw-Beschaffenheit, soweit möglich und sinnvoll Szenarienumsetzung in die Praxis; Modellverwendung in der landwirtschaftliche Praxis zur unmittelbaren Unterstützung bzw. Steuerung einer gewässerschützenden Landbewirtschaftung (z. B. durch landwirtschaftliche Beratung, Ingenieurbüros etc.)</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p>

An wen richtet sich die Maßnahme?	<input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?	Wasserentnahme-Entgelt Netzwerkbildung  Förderung durch MKULNV
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: mittel Nebenwirkungen auf andere Bereiche: hoch No Regret: ja Flexibilität: hoch Ökonomische Aufwand: mittel Akzeptanz: hoch
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 2 2012-12-19 18:08:18
Kommentare Auftaktveranstaltung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- (abfluss)rückhaltorientierte Bewirtschaftung</li> <li>- Koordinierte Anbauplanung</li> <li>- Problembewusstsein bei Landwirten schaffen</li> <li>- Pragmatische Ansätze und Strukturen</li> <li>- Thema Bodenerosion integrieren</li> <li>- In Gewässerschutzstrategie WRRL integrieren</li> <li>- Säureresistentere Pflanzen (Künstl. Treibhausgase F-Gruppe)</li> <li>- Forstwirtschaft einbinden (Nasslagerung ermöglichen)</li> <li>- Bestehende Kooperationen nutzen</li> <li>- Datengrundlage schaffen (GIS-basiert)</li> <li>- à Empfehlung zur Aufnahme in den Klimaschutzplan</li> <li>- à Folgende neue Maßnahmenvorschläge in diese Maßnahme integrieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Maßnahme Nr. 11: Nachhaltige Wasserbewirtschaftung</li> <li>o Maßnahme Nr. 12: Verbot der Entnahme von Wasser aus Oberflächengewässern zu Beregnungszwecken</li> </ul> </li> <li>Votum: zu diskutieren: 1 einverstanden: 3</li> </ul>
Antwort auf Anmerkungen /Fragen WI	Offene Fragen: Im Projekt selbst werden keine Untersuchungen im Bereichen wie Saatzucht / Tierhaltung / Anbausysteme /Fruchtfolgen etc. durchgeführt. Klima- und nutzungsrelevante Erkenntnisse bzw. Entwicklungen in diesen Bereichen werden jedoch bei der Entwicklung von adaptierten Flächennutzungsszenarien berücksichtigt. Die Definition von Flächennutzungsszenarien zur Adaption an den Klimawandel erfolgt in einem Expertengremium aus Vertretern des Projektträgers. Eine unmittelbare Umsetzung von klimaadaptierten Flächennutzungsszenarien im Projektzeitraum und die(versuchstechnische) Überprüfung ihrer Wirksamkeit wird angestrebt, hat aber Einfluss auf die Projektlaufzeit.
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Eine klimawandelangepasste Landwirtschaft hat einen hohen Beitrag zur Klimafolgenanpassung, insbesondere durch ihre großen Nebeneffekte auf das Ökosystem.	5
Dringlichkeit	Insbesondere durch drohenden Wassermangel besteht eine Dringlichkeit auch im Bereich der LW zu reagieren.	4
Umsetzbarkeit	Benötigte Daten liegen zum Teil vor, Kontakte zu potenziellen Projektpartnern bestehen nach Aussage des Einreichers.	6
Übertragbarkeit	Die Übertragbarkeit auf andere Regionen ist abhängig von den jeweiligen Flächennutzungsstrategien.	3
Innovativer Charakter	In dem großräumigen Ansatz bisher noch nicht in NRW	4
Gesellschaftliche Akzeptanz	Evtl. fehlende Akzeptanz von Seiten der Landwirte, hier ist die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer sinnvoll; eine Einbindung der Beteiligten im Prozess ist vorgesehen	4
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	26
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Forschungsprojekt als Basis für darauf aufbauende Maßnahmen, Diskussion, wie genau (über welche Wege) Modellergebnisse in die landwirtschaftliche Praxis diffundieren, Verknüpfung mit Maßnahmen der Steuerung in diesem Themenfeld</i>	

Legende zur Bewertung: 0 = nicht bewertbar    1-2 = gering    3-4 = mittel    5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

-

## 9 Naturnahe Renaturierung von Gewässern

Stand der Bearbeitung: keine Rückfragen, da in Umsetzung, vorläufige Bewertung durch WI erfolgt

<b>Maßnahme (Kurztitel): Naturnahe Renaturierung von Gewässern</b>	
Träger/ausführende Stelle: Emschergenossenschaft / Lippeverband	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Emscher & Lipperegion	
1. Beschreibung der Maßnahme  <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	Naturnahe Umgestaltung der Gewässer, dadurch verbesserte Biodiversität, kühlende Klimakorridore, Ableitungsmöglichkeit von Regenwasser, Freizeit/Naherholungsraum, Radwegenetze...
2. Folge des Klimawandels/ Risiko  <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung <input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser <input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Biodiversität, Reduktion von Hitzeinseln
3. Zielgruppen/ Kooperationen  <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Bürger, Region, Natur
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	wird gefördert von Land NRW/ EU
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: mittel Nebenwirkungen auf andere Bereiche: hoch No Regret: ja Flexibilität: mittel Ökonomische Aufwand: mittel Akzeptanz: hoch
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 2 21.12.2012 13:36:07
Kommentare	keine

Auftaktveranstaltung	
Anmerkungen /Fragen	
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Verbesserte Biodiversität, kühlende Klimakorridore, Ableitungsmöglichkeit von Regenwasser (Hochwasserschutz)	6
Dringlichkeit	Wird bereits an vielen Stellen durchgeführt und ist u.a. auch durch EU-Gesetzgebung vorgegeben. Deshalb Dringlichkeit, neue Impulse zu setzen nur mittelmäßig bewertet	4
Umsetzbarkeit	Wird bereits umgesetzt. Fördermittel von EU und Land	6
Übertragbarkeit	Übertragbar auf alle vom Menschen beeinflussten Gewässer	6
Innovativer Charakter	Wird bereits seit einigen Jahren umgesetzt	2
Gesellschaftliche Akzeptanz	Während der Umgestaltung gibt es ggf. Konfliktpotential. Insgesamt ist die Akzeptanz jedoch hoch	5
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	29
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion		

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar      1-2 = gering      3-4 = mittel      5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

## 10 Verbot der Wasserentnahme aus Oberflächengewässern zu Beregnungszwecken

Stand der Bearbeitung: durch Einreicher ergänzende Informationen erhalten, Maßnahmenbeschreibung ergänzt, Bewertung vorläufig auf dieser Grundlage durch WI erfolgt

<b>Maßnahme (Kurztitel): Verbot der Wasserentnahme aus Oberflächengewässern zu Beregnungszwecken</b>	
Träger/ausführende Stelle: Obere und Untere Wasserbehörde	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Land NRW	
1. Beschreibung der Maßnahme  <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	Ziel der Maßnahme ist es, Wasserentnahmen aus Oberflächengewässern für Beregnungszwecke nicht mehr zuzulassen, um die Gewässer in Trockenperioden zu schonen. Statt dessen sollen Landwirte für die Beregnung ausschließlich auf Grundwasservorräte zurückgreifen. Die Umsetzung soll unter Beteiligung der Betroffenen erfolgen. Insbesondere muss geklärt werden, wie mit bereits erteilten Entnahmeerlaubnissen umgegangen wird (Rücknahme der Erlaubnis, Kopplung an Mindestwasserstände der Gewässer etc.).
2. Folge des Klimawandels/ Risiko  <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser <input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Oberflächengewässer, Gewässerauen
3. Zielgruppen/ Kooperationen  <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Behörden, Gewässer, Auen, Landschaft, Arten
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Förderbedarf: LWG, Erlasse Netzwerkbildung
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: hoch Nebenwirkungen auf andere Bereiche: hoch No Regret: keine Angabe Flexibilität: gering Ökonomische Aufwand: gering Akzeptanz: hoch



Quelle & Datum der Einreichung	Forum 2 2013-02-27 11:22:52
Kommentare Auftaktveranstaltung:	keine
Link/ Hinweise	einfache Überwachung

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Grundsätzlich ist eine nachhaltige Wasserbewirtschaftung und eine Einigung auf eine einheitliche Regelung des Wasserverbrauchs sinnvoll. Vor dem Hintergrund zu erwartender Klimaveränderungen gewinnt das Thema zunehmend an Bedeutung.	6
Dringlichkeit	In NRW nimmt die Dringlichkeit mittel- bis langfristig zu, wenn vermehrt längere Trockenperioden auftreten.	5
Umsetzbarkeit	Die Maßnahme soll unter Beteiligung der Betroffenen umgesetzt werden, dies erhöht ggf. die Bereitschaft. Ziel ist die Änderung von Rechtsgrundlagen (ist zu prüfen).	4
Übertragbarkeit	Die Maßnahme ist nach aktuellem Kenntnisstand prinzipiell auch in anderen Regionen mit ähnlicher Problemlage umsetzbar.	5
Innovativer Charakter	Bisher ist die Entnahme nach WHG und LWG grundsätzlich nicht verboten, die Erlaubniserteilung ist jedoch bereits an gewisse Auflagen (u.a. Mindestwasserstände) gekoppelt. Ein grundsätzliches Verbot wäre nach aktuellem Kenntnisstand neu.	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Die Maßnahme stellt eine Einschränkung für betroffene Akteure dar, daher sind evtl. Widerstände zu erwarten. Bei Beteiligung und guter Vermittlung der Notwendigkeit kann Akzeptanz erhöht werden.	2
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	27
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Abgrenzung zu / Verknüpfung mit Maßnahme „KW-angepasste Landwirtschaft“, „Nachhaltige Wasserwirtschaft“,</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar      1-2 = gering      3-4 = mittel      5-6= hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	
---	--

# 11 Humusaufbau und Steigerung der Bodenfruchtbarkeit

Stand der Bearbeitung: mit den vorliegenden Informationen ist keine Bewertung möglich;  
Maßnahmenbeschreibung wurde an Einreicher am 22.03. mit der Bitte um Ergänzung gesendet

<b>Maßnahme (Kurztitel): Humusaufbau und Steigerung der Bodenfruchtbarkeit</b>	
Träger/ausführende Stelle: Land (Wer vom Land?)	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): ländlicher Raum	
1. Beschreibung der Maßnahme  <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	Humusaufbau, der sich über Jahrzehnte erstrecken wird Stichwort: " Terra Preta „ In den letzten 60 Jahren ist die Bodenfruchtbarkeit vernachlässigt worden, dem muss Einhalt geboten werden <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grünlandumbruchverbot + Anreize zur Neuansaat von Wiesen und Weiden auf Grenzstandorten (Moore, nasse Flächen, Hanglage)</li> <li>• Mind. dreifeldrige Fruchtfolge mit max. 50 Prozent und Minimum 15 Prozent einer Art</li> <li>• Verpflichtender Anbau von Leguminosen (oder Anreizsysteme so aufstellen, dass der mögliche ökonomische Nachteil in der Übergangszeit kompensiert wird)</li> <li>• Wasserspeicherfähigkeit erhöhen (durch pflanzenbauliche Maßnahmen, durch vermehrter Anbau von Futterbaugemengen wie Klee gras statt Mais)</li> <li>• Verstärkte Forschungsaktivitäten von nicht wendenden Bodenbearbeitungssystemen ohne Herbizideinsatz (Stichwort Glyphosat)</li> </ul>
2. Folge des Klimawandels/ Risiko  <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser <input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen  <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Rahmenbedingungen entsprechend der Maßnahmen gestalten, Netzwerkbildung Finanzierung durch das Land NRW, begleitende Beratung, Hilfestellung bei der Umsetzung
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: hoch

	<p>Nebenwirkungen auf andere Bereiche: hoch          No Regret: keine Angabe          Flexibilität: keine Angabe          Ökonomische Aufwand: mittel          Akzeptanz: hoch</p> <p>Positiv: Ein Miteinander mit der Umwelt, Natur, Boden, Bodenlebewesen, Pflanzen- und Tierwelt entsteht, so wie wir es in einer intakten Natur kennen!</p>
Quelle & Datum der Einreichung	<p>Forum 2          2013-02-27 15:55:13</p>
Kommentare Auftaktveranstaltung:	<p>Diskussionsergebnis: Empfehlung zur Aufnahme in den Klimaschutzplan</p>
Anmerkungen /Fragen durch das Wuppertal Institut	<p>Bitte auf eine Maßnahme beschränken bzw. Maßnahme erläutern. Wichtig ist hierbei dass das Ziel der Maßnahme erläutert wird. Die Maßnahme an sich sowie eine mögliche Vorgehensweise der Umsetzung. Was muss getan werden?          Wer muss einbezogen werden? Wie werden die Akteure einbezogen?          Sollen Verbote ausgesprochen werden? Regulierungen? Beratungen usw. Bitte erläuternd benennen</p>
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung		0
Dringlichkeit		0
Umsetzbarkeit		0
Übertragbarkeit		0
Innovativer Charakter		0
Gesellschaftliche Akzeptanz		0
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	0
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar    1-2 = gering    3-4 = mittel    5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	Eine Bewertung ist mit jetzigem Informationsstand nicht möglich
---	---

## 12 Flussgebiets-Gesamtplan (>HWRMRL) und Sicherung von Vorranggebieten

Stand der Bearbeitung: auf Basis der vorliegenden Informationen vorläufig durch WI bewertet

<b>Maßnahme (Kurztitel): Flussgebiets - Gesamtplan ( &gt;HWRMRL) und Sicherung von Vorranggebieten</b>	
Träger/ausführende Stelle: MKULNV, BezRegs, Kommunen, Bürger	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Identifizierung aller Räume im Einzugsgebiet, die für Hochwasserrückhalt geeignet sind	
1. Beschreibung der Maßnahme  <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	Gesamtplan potenzieller Rückhalteflächen, rechtzeitige Sicherung und Bewertung „Raum für das Gewässer“ sind unabdingbare Basis zur Vorsorge/Absicherung vor Klimafolgen 1. Voraussetzung für ein risikominderndes Flussgebietsmanagement ist die Bestandsaufnahme der für Rückhaltung geeigneten Räume. 2. Diese Räume müssen planerisch schnell gesichert werden (Vorranggebiet), weil sie sonst - wie in der Vergangenheit - durch konkurrierende Nutzung [gezielt?] dem Hochwasserschutz entzogen werden. Städte, Wirtschaftsstrukturen, Infrastrukturen (auch kritische) können besser geschützt werden: Verlangsamung der normalen Abflüsse verbessert die Grundwasserhaltung und erhöht die Reserven bei Niedrigwasser. Naturnahe Uferzonen senken Temperatur und sorgen für Frischluftschneisen.
2. Folge des Klimawandels/ Risiko  <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung <input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen  <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Land und Kommunen (nicht Verwaltungen)
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Landesmittel bereitstellen zur Ausstattung der BezReg und der RM-Einheiten bzw.. HW-Partnerschaften; Unterstützung (auch logistisch) lokaler Projekte und Gruppen, auch NGOs
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: hoch Nebenwirkungen auf andere Bereiche: hoch No Regret: ja

	<p>Flexibilität: keine Angabe  Ökonomische Aufwand: mittel  Akzeptanz: gering</p> <p>Positiv: Sicherung der verbliebenen Flächen jetzt verringert effektiv den Flächenfraß, die Gebiete können auch für andere Zwecke (Land- und Forstwirtschaft, Erholung, Freizeit weiter genutzt werden - sogar dann, wenn sie z.B. für gesteuerte Flutung vorgesehen werden (Multikodierung; Win-Win)  No Regret: Sicherung bedeutet nicht, daß nicht später doch eine andere Nutzung möglich wäre. Umgekehrt geht das nicht (Einmal bebaut, immer bebaut)  Negativ: Risikobedingte Nutzungseinschränkungen, Widerstand der Bauämter und der Immobilienwirtschaft, Kosten bzw. Kostenargument z.B. bei Entschädigungen</p>
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 2 2013-03-01 10:18:06
Kommentare Auftaktveranstaltung:	Ansprechpartner Bürgerinitiative Hochwasser
Anmerkungen /Fragen	
Link/ Hinweise	<p>* zu 3: Land und Kommunen (nicht Verwaltungen) insoweit, als Städte, Wirtschaftsstrukturen, Infrastrukturen (auch kritische) besser geschützt werden können. Verlangsamung der normalen Abflüsse verbessert die Grundwasserhaltung und erhöht die Reserven bei Niedrigwasser. Naturnahe Uferzonen senken Temperatur und sorgen für Frischluftschneisen.</p> <p>1. Bisherige Erfahrungen zeigen: Das ist ein Reizthema, vor dem alle, insbesondere die Politik, heftig zurückschrecken. Der vermutete Widerstand der Kommunen wird tatsächlich meist maximal sein. Die bisherige Praxis: „ Neubaugelbiet &gt; Ereignis &gt; Schäden &gt; Wiederaufbau + neue Baugelbiete &gt; Ereignis &gt; noch mehr Schäden...“ ist bekannt und bewährt, vor allem solange man selber nicht betroffen war. Beispiele wie Hessen*) und RLP zeigen aber: Dort gibt es z.B. Vorranggebiete hinter den Deichen, in NRW kein einziges. *) BezReg Darmstadt: Hessisches Ried</p> <p>2. Wegen der Mittelrheinstrecke (V-Tal), in der so gut wie keine wirksame Rückhaltung möglich ist, kann der Niederrhein als relativ selbständige Teil-Flussgebietseinheit mit beidseits großen Überschwemmungsbereichen betrachtet werden. Für eine effektive Risikominderung ist eine Gesamtbewertung (einschließlich der größeren Nebenflüsse) unerlässlich. Die bei der EG-HWRMRL-Umsetzung bisher vollzogene Aufteilung in zwei Abschnitte (RegBez Köln und RerBez Düsseldorf) ist sachlich unsinnig, genauso wie das Fehlen einer durch das MKULNV offensiv propagierten verbindlichen Gesamtstrategie.</p> <p>3. Es wird der Einwand kommen: Die IKSR hat doch mit ihrem Aktions-Plan-Hochwasser Rhein so etwas schon gemacht! Das ist irreführend. Es gab keine auf einer wissenschaftlichen Machbarkeitsstudie fußende Risikoplanung, nur eine grobe Wunschabschätzung (Effekte von ... bis) der vertretenen Länder. Die IKSR hat dann die Maßnahmen der Länder gesammelt und in eine Gesamtbilanz überführt.</p>

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Aus Klimafolgenanpassungssicht ist die Erstellung eines Flussgebiets-Gesamtplanes und die Sicherung von Vorranggebieten für den Hochwasserschutz sehr sinnvoll.	5
Dringlichkeit	Hochwasserschutz ist ein zentrales Thema der Klimafolgenanpassung. Ein Flussgebietsgesamtplan kann helfen, Risikogebiete zu identifizieren. Solche Untersuchungen wurden/werden jedoch auch schon durchgeführt.	4
Umsetzbarkeit	Die Erstellung eines Flussgebietsgesamtplans ist möglich. Die Ausweisung von Vorranggebieten ist jedoch aufgrund der geringen gesellschaftlichen Akzeptanz schwierig.	3
Übertragbarkeit	Ein Flussgebiets-Gesamtplan kann prinzipiell überall erstellt werden. Die Ausweisung von Vorranggebieten kann jedoch regional sehr unterschiedlich umsetzbar sein.	4
Innovativer Charakter	Es gibt bereits Hochwasserrisikokarten. Eine Sicherung von Vorranggebieten in diesem Umfang ist jedoch neu.	3
Gesellschaftliche Akzeptanz	Großes Konfliktpotential vor allem bei der Sicherung von Vorranggebieten (Eingrenzung von Planungsmöglichkeiten)	2
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	21
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Klärung/Diskussion: Wie wird die Ausweisung von Vorranggebieten für den Hochwasserschutz von den Experten/Praktikern eingeschätzt?</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar    1-2 = gering    3-4 = mittel    5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung



## 13 Koordinierungsstelle Klimaschutz für den Cluster ForstHolz --> Netzwerk Klimaschutz (und -anpassung)

Stand der Bearbeitung: Vorläufig bewertet nach Ergänzung durch Kontakt

<b>Maßnahme (Kurztitel): Koordinierungsstelle Klimaschutz für den Cluster ForstHolz – Netzwerk Klimaschutz</b>	
Träger/ausführende Stelle: MKULNV, ggf. Landesbetrieb Wald und Holz NRW	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): NRW-weit, vernetzt national wie auch international	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	<p>Das Land unterstützt bei der Beantragung von Fördermitteln aus dem Waldklimafonds zur Einrichtung einer Koordinierungsstelle Klimaschutz für den Cluster ForstHolz – Netzwerk Klimaschutz.</p> <p>Die Einrichtung einer Koordinierungsstelle wurde als wichtige Klimaschutzmaßnahme innerhalb des Klimaschutzplans vorgeschlagen.</p> <p>Die Koordinierungsstelle leistet durch Informationsgewinnung und -bereitstellung in erster Linie einen Beitrag zum Klimaschutz, d. h. zur Emissionssenkung. Diese Informationen sind jedoch auch für Maßnahmen zur Klimaanpassung relevant. Die Informationen sind unentbehrlich, um zusammen mit der Maßnahme „Digitale Forstliche Standortklassifikation“ optimale Strategien im Klimawandel zu entwickeln, d.h. Strategien, die sowohl Klimaschutz als auch Klimaanpassung berücksichtigen. Die Digitale Standortklassifikation kann beschreiben, welche Baumarten aus forstbiologischer Sicht standortgerecht kultiviert werden können, zusammen mit Aspekten der Holznutzung, die sich aus der Arbeit der Koordinierungsstelle ergeben, kann daraus die beste Lösung für Klimaanpassung und Klimaschutz entwickelt werden.</p> <p>Um der ebenfalls großen Bedeutung der Klimaanpassung gerecht zu werden, ist zu diskutieren, ob die Koordinierungsstelle nicht „Koordinierungsstelle für Klimaschutz und Klimaanpassung“ heißen sollte.</p> <p>Die Koordinierungsstelle Klimaschutz ist eine hochschulnahe Institution, die alle wichtigen Akteure und Stakeholder zu diesem Thema landesweit zusammenführt und deren Beiträge zur Forschung zum Thema Klimaschutz (und auch zur Klimaanpassung) bündelt und darüber hinaus neue Informationen generiert. Im Extremfall könnte es sich um eine rein virtuelle Institution handeln, die Forschungsinstitutionen, Hochschulen, etc. verknüpft. Die genaue Organisationsform sollte in einer Machbarkeitsstudie unter Einbeziehung aller Akteure entwickelt werden. Wichtig ist auf jeden Fall, dass das Institut sowohl forschungs- und hochschulnah als auch politisch unabhängig arbeiten kann.</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p>

	<input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Fördermittel/-programme
Eigenbewertung	<p>Strategische Bedeutung: hoch  Dringlichkeit: hoch  Nebenwirkungen auf andere Bereiche: gering  No Regret: ja  Flexibilität: hoch  Ökonomische Aufwand: gering  Akzeptanz: hoch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Synergien mit Klimaschutzmaßnahmen (s. o.)</li> <li>• Synergien mit allgemeinen Schutzziele wie Umwelt-, Natur-, Gewässer-, Bodenschutz (auch Landschaftsschutz), Synergien mit sozioökonomischen Zielen wie Arbeitsplatzsicherung und -ausbau, Wirtschaftsentwicklung, Stärkung des ländlichen Raums durch primär stoffliche Nutzung und ergänzende bzw. nachgelagerte energetische Nutzung des Holzes.</li> <li>• Hohe Akzeptanz in Gesellschaft und bei allen Stakeholdern</li> <li>• Durch die ermittelten Informationen (Kenntnis zu Märkten) sind auch positive sozioökonomische Effekte zu erwarten.</li> </ul>
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 2 2013-03-01 11:34:14
Anmerkungen /Fragen	
Link/ Hinweise	<p>* zu : Kosten für Koordinierungsstelle 200.000 – 300.000 Euro pro Jahr (je nach Ausstattung) aus öffentlichen Mitteln. Diese Mittel sollen durch einen Förderantrag beim bundesweiten Waldklimafonds eingeworben werden. Das Land unterstützt bei der Einwerbung der Mittel.  Eine Co-Finanzierung durch die Stakeholder (ähnlich wie bei der Finanzierung des Landes-Clustermanagements) ist zu prüfen/anzustreben. Daneben würde sich das Institut über „klassische Projektfinanzierung“ durch Dritte finanzieren.</p> <p>Bemerkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Enge Kooperation mit Organisationen der Wirtschaft, der F+E (Hochschulen und sonstige Forschungseinrichtungen)</li> <li>• Kooperation mit anderen Bundesländern und dem BMELV sowie dem Umweltministerium NRW und Bund als verantwortliche Berichterstatter im Klimaschutz.</li> <li>• Bundesweit einzigartige Institution mit großer Signalwirkung und Vorbildcharakter</li> </ul>

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Durch eine Koordinierungsstelle können wichtige Informationen gebündelt werden, die im Einklang mit Klimaschutzmaßnahmen auch einen Beitrag zur Klimawandelfolgenanpassung leisten kann	5
Dringlichkeit	Koordinierung von Anpassungsfragen im Forstbereich ist wichtig, dann auch vor allem in der Netzwerkarbeit	4
Umsetzbarkeit	Akteur zeigt großes Interesse; abhängig von Bewilligung der Mittel aus dem Waldklimafonds	4
Übertragbarkeit	Möglich auch in anderen Landesbetrieben; dann ist auch Netzwerkarbeit am wirkungsvollsten	5
Innovativer Charakter	bisher gibt es keine Einrichtung für Klimafragen im Bereich Wald- und Forstwirtschaft	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	keine negativen Beeinträchtigungen	6
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	29
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Verknüpfung mit anderen Forstwirtschaftlichen Maßnahmen notwendig</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar      1-2 = gering      3-4 = mittel      5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

## 14 Digitale Forstliche Standortklassifikation

Stand der Bearbeitung: keine Rückmeldung durch Einreicher erforderlich, vorläufige Bewertung durch WI erfolgt

Maßnahme (Kurztitel): Digitale Forstliche Standortklassifikation	
Träger/ausführende Stelle: Landesbetrieb Wald und Holz NRW	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): NRW-weit, regionalisiert (bis auf die einzelne Forstfläche)	
1. Beschreibung der Maßnahme  <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	<p>Das Ziel der Maßnahme ist es, praxisorientierte Werkzeuge bereitzustellen, die es den privaten, kommunalen und staatlichen Waldbesitzer ermöglichen, ihre Wälder durch die Nutzung von standortgerechten Baumarten klimastabil zu entwickeln. Nur eine standortgemäße Baumartenwahl kann langfristig eine naturnahe und multifunktionale Waldwirtschaft sicherstellen (vgl. Asche/Schulz 2002). In der Digitalen Standortklassifikation werden unter der Nutzung von primär digital verfügbaren Daten (z. B. Merkmale bezüglich Lage, Klima, Boden und Vegetation) die waldökologischen Zielgrößen Trophie- und Gesamtwasserhaushaltsstufe berechnet (vgl. Asche/Schulz 2006). Diese Ergebnisse werden zu Standorttypenkarten zusammengeführt und können in der forstlichen Planung, Beratung, Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden.</p> <p>Erwartete Klimaänderungen und mögliche Wirkungen auf die Qualität der Waldstandorte lassen sich auf diesem Wege realitätsnah auf Karten abbilden (Asche/Schulz 2002). Mit Hilfe dieser Karten können Waldbesitzer erkennen, welche Änderungen in ihrem Wald bei Klimawandel auftreten können und durch eine gezielte standortgerechte Baumartenwahl heutige Bestände an einen Klimawandel anpassen.</p> <p>Die Digitale Standortklassifikation und die Berechnung der Klimavarianten wurde schon für die Wuchsgebiete des nordrhein-westfälischen Berglandes durchgeführt (ca. 660.000 ha Wald) und wird von den Akteuren bereits genutzt. Die vorgeschlagene Maßnahme soll es ermöglichen, dass die Digitale Standortklassifikation auch für die noch nicht kartierten Waldflächen fortgesetzt werden kann. Diese Arbeiten können bis 2016/2017 abgeschlossen sein.</p> <p>Die Daten der Standortklassifikation sind im GEOSERVER NRW hinterlegt und können dort von jedermann eingesehen und genutzt werden. Es ist vorgesehen, Karten zur Baumartenwahl ebenfalls dort einzustellen. Eine Zusammenarbeit mit anderen Forstverwaltungen und auch Verbänden wird angestrebt, um weitere Synergieeffekte zu erzielen.</p>
2. Folge des Klimawandels/ Risiko  <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input checked="" type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen  <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger

	<input checked="" type="checkbox"/> Andere: alle
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Fördermittel/-programme
Eigenbewertung	<p>Strategische Bedeutung: hoch  Dringlichkeit: hoch  Nebenwirkungen auf andere Bereiche: gering  No Regret: ja  Flexibilität: hoch  Ökonomische Aufwand: gering  Akzeptanz: hoch</p> <p>Die Werkzeuge der Digitalen Forstlichen Standortklassifizierung ermöglichen Vorschläge zu einer standortgerechten Baumartenwahl. Damit dienen die Vorschläge sowohl der Klimaanpassung als auch dem Klimaschutz (Emissionsreduzierung).</p> <p>Auf Grundlage der Erkenntnisse aus der Digitalen Standortklassifikation lassen sich neue innovative Waldbaumodelle entwickeln, um klimaplastische Wälder optimal unter der Berücksichtigung ihrer ökologischen, ökonomischen. und sozialen Funktionen zu schaffen.</p> <p>Ziel des Landes Nordrhein-Westfalen ist der Ausbau erneuerbarer Energien. Schon heute spielt der Rohstoff Holz eine besondere Rolle bei der Wärmebereitstellung. Die Digitale Standortklassifikation kann Erkenntnisse über nachhaltige Mobilisierungspotentiale von Holz in bestimmten Regionen und damit eine nachhaltige Nutzung von Waldrestholz gewährleisten. Die Digitale Standortklassifikation kann somit wichtige Beiträge zu Nutzungsstrategien und -restriktionen einer intensivierten energetischen Holznutzung leisten.</p> <p>Die Werkzeuge der Digitalen Forstlichen Standortklassifizierung lassen sich auch in anderen Bereichen sinnvoll einsetzen und weiterentwickeln, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flurbereinigungsverfahren</li> <li>• Waldbodenbewertung</li> <li>• Clusterstudien</li> <li>• Maßnahmen der Wirtschaftsförderung</li> </ul>
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 2 2013-03-01 11:41:09
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Link/ Hinweise	<p>* zu 5: Eine langfristige finanzielle und strategische Unterstützung der Maßnahme durch das MKULNV (wie sie bis 2011 bestand) ist erforderlich. Die erarbeiteten Ergebnisse sollten auf allen Ebenen kommuniziert, genutzt und weiterentwickelt werden. Ein Austausch mit Fachbehörden und anderen Interessenten sollte gefördert werden, um Synergieeffekte zu erzielen.</p> <p>Bei einer zunächst vierjährigen Laufzeit ist – zusätzlich zu den vom Landesbetrieb Wald und Holz NRW eingebrachten Personalmitteln – mit Projektmitteln von insgesamt ca. 240.000 Euro für externe Kosten (60.000 Euro pro Jahr) zu kalkulieren.</p>

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Beitrag zur Klimafolgenanpassung ist hoch, da aktiv Werkzeuge entwickelt werden, die eine klimastabile Entwicklung zu ermöglichen	5
Dringlichkeit	Die forstwirtschaftlichen Anpassungsmöglichkeiten brauchen Zeit, daher ist eine Dringlichkeit vorhanden um frühzeitig auf Klimaveränderungen reagieren zu können	5
Umsetzbarkeit	Umsetzbarkeit ist gegeben, da die Maßnahmenbereichs umgesetzt wurde und eine Fortsetzung erwünscht ist	6
Übertragbarkeit	Übertragbarkeit auf andere Regionen ist gegeben	6
Innovativer Charakter	Andere Bundesländer haben nichts vergleichbares. NRW ist im Hinblick auf diese Klassifizierung führend. Dienst als Grundlage für andere forstliche Maßnahmen, z. B. auch für Maßnahmen 16, 18, 21, 24, 27.	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Keine einschränkenden Wirkungen zu erwarten	5
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	32
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion		

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar      1-2 = gering      3-4 = mittel      5-6= hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	
---	--

## 15 Aufforstung von Wald

Stand der Bearbeitung: keine Rückmeldung durch Einreicher erforderlich, vorläufige Bewertung durch WI erfolgt

Maßnahme (Kurztitel): Aufforstung von Wald	
Träger/ausführende Stelle: Landesbetrieb Wald und Holz NRW i.A MKULNV	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): NRW-weit, vernetzt national wie auch international	
1. Beschreibung der Maßnahme  <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	Es soll umfassend geprüft werden, welche planungsrechtlichen Möglichkeiten (Regionalplanung, LEP etc.) bestehen, um die Waldfläche auszuweiten bzw. Brachflächen aufzuforsten.  Die vorgeschlagene Maßnahme hat neben positiven Klimaschutzeffekten (Vorschlag als Klimaschutzmaßnahme) auch Vorteile für die Klimaanpassung. So ist besonders hervorzuheben, dass durch Aufforstung auf bislang nicht genutzten Flächen ein naturnaher Stoffkreislauf im Boden mit positiven Wirkungen auf den Wasserhaushalt wiederhergestellt wird (vgl. Milbert 2012). Gleichzeitig werden weitere Schutzwirkungen des Waldes (Biodiversität, Hochwasserschutz, Emissionsschutz, Binnenklima im Ballungsraum „grüne Lunge“) ermöglicht bzw. sichergestellt. Gerade diese Funktionen sind bei der Klimaanpassung in einem dicht besiedelten Bundesland wie Nordrhein-Westfalen (besonders im Ballungsraum des Ruhrgebiets) wichtig. So resümiert Matzarakis (o. J.) in dem Artikel „Klimawandel und Städte - Stadtklimatischer Einfluss von Bäumen“: „Die Verbesserung der Luftqualität durch Stadtwälder ist deutlich höher als die von Einzelbäumen. Bäume können auch durch kombinierte Effekte zur Verbesserung der Luftqualität beitragen. Durch die Filterung von Primärschadstoffen wird die Menge der entstehenden Sekundärschadstoffe gesenkt. Der Einfluss auf die thermische und aktinische Komponente des Stadtklimas durch Beschattung verhindert ebenfalls die Entstehung von Sekundärschadstoffen, beispielsweise die Bildung von Ozon... Schließlich stellen Stadtbäume nicht nur eine Alibifunktion dar, sondern können einen erheblichen Beitrag beim rezenten und zukünftigen Klimawandel spielen. Die Kenntnis der qualitativen und quantitativen Eigenschaften und deren Einfluss auf das Stadtklima sind nicht nur lokaler Klimaschutz. Stadtbäume werden im Hinblick auf den Klimawandel nicht nur monetär zu bewerten sein sondern auch als Mitigations- und Adaptationspotenzial im mikro- und mesoskaligen Bereich des Klimas eine entscheidende Rolle haben.“
2. Folge des Klimawandels/ Risiko  <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen  <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input checked="" type="checkbox"/> Andere: alle
4. Umsetzungsstand der	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag



Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Beratung in den Regionen
Eigenbewertung	<p>Strategische Bedeutung: hoch  Dringlichkeit: hoch  Nebenwirkungen auf andere Bereiche: gering  No Regret: ja  Flexibilität: mittel  Ökonomische Aufwand: hoch  Akzeptanz: hoch</p> <p>Oben unter 2. ausgeführt: Synergien aus Klimaanpassung (großflächig), Anpassung des lokalen Klimas und Klimaschutz.  Dadurch, dass langfristig mehr Holz bereitgestellt wird, ergeben sich neben klimapolitischen positiven Effekten auch positive sozioökonomische Aspekte (Schaffung von Wertschöpfung und Arbeitsplätzen durch Versorgungssicherheit der heimischen Holzwirtschaft). Das Holz der „kurzen Wege“ minimiert die durch Transporte verursachten Emissionen und führt zu einer Steigerung der Akzeptanz der Holznutzung in der Bevölkerung. Durch die langfristig erhöhte Holzbereitstellung ist es möglich, den von Knauf/Frühwald (2012: 170) beschriebenen Effekt, dass Waldbewirtschaftung und Holznutzung CO<sub>2</sub>-freies Wirtschaftswachstum fördern, zu nutzen. Eine Erhöhung der bereitgestellten Holzmenge entsprechend der Maßnahmen erlaubt ein verbessertes CO<sub>2</sub>-freies Wirtschaftswachstum.</p> <p>Die Maßnahme findet im Rahmen einer nachhaltigen naturnahen, multifunktionalen Waldwirtschaft statt. Dadurch ist sicher gestellt, dass die Konflikte mit anderen öffentlichen Schutzziele minimiert werden.  Ggf. ergeben sich Konflikte zu anderer Landnutzung: z. B. zu Schnellwuchsplantagen (KUP), d. h. kurzfristigeren Nutzungen, die ggf. wirtschaftlich attraktiver erscheinen, aber in der nachhaltigen Perspektive sowohl aus Gründen des Klimaschutzes als auch aus Gründen der Klimaanpassung nachteilig sind.</p> <p>Sehr hohe gesellschaftliche Akzeptanz, weil Wald u. a. als Erholungsort der Bevölkerung dient.</p>
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 2 2013-03-01 12:49:14
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Anmerkungen /Fragen	
Link/ Hinweise	



Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Beitrag zur Folgenanpassung hoch, weil sehr positiv für das Stadtklima zu werten (Hitzeinseln, Verbesserung der Luftqualität sowie Reduzierung der Hochwasser/Überschwemmungsgefahr durch höhere Aufnahme Kapazität).	5
Dringlichkeit	Aufforstung erfordert lange Planungshorizonte, daher ist eine hohe zeitliche Dringlichkeit gegeben	5
Umsetzbarkeit	Umsetzbarkeit dort theoretisch gegeben wo Aufforstungen möglich sind. Bei Brachflächen muss geprüft werden, inwiefern diese kontaminiert sind, bzw. wer für evtl. Abrisskosten aufkommt, Regelwerke müssen geprüft werden. Wegen des geringen Wertes von Waldböden wirtschaftliche Einbußen, deshalb Umsetzbarkeit gering.	2
Übertragbarkeit	Konzept ist auf Regionen übertragbar	5
Innovativer Charakter	Aktiver Einsatz für Baumpflanzung in der Stadt ist ein noch nicht umgesetzter Lösungsweg für NRW	4
Gesellschaftliche Akzeptanz	Hohe Akzeptanz durch Aufwertung von Räumen für die Bevölkerung, ggf. Konflikte mit der Wegesicherungspflicht durch Sturmwurf;	5
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	26
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Evtl. Diskussion im Workshop „Urbane Räume“</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar    1-2 = gering    3-4 = mittel    5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

## 16 Verwendung hochwertiger Herkünfte heimischer Baumarten

Stand der Bearbeitung: Rückfragen an Einreicher gestellt. Bisher keine Rückmeldung. Vorläufige Beurteilung durch WI erfolgt

Maßnahme (Kurztitel): Verwendung hochwertiger Herkünfte heimischer Baumarten	
Träger/ausführende Stelle: Landesbetrieb Wald und Holz NRW, iA MKULNV	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): NRW-weit, vernetzt national wie auch international	
1. Beschreibung der Maßnahme  <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	<p>Ziel der Maßnahme ist eine bessere Klimaanpassung der Bestände mit höherer Stabilität (Resistenz gegen Folgen des Klimawandels) und guten Holzqualitäten. Die Maßnahme ist Teil eines klimaschutzoptimierten Forst- und Waldmanagements. Man kann davon ausgehen, dass die Maßnahme „ Verwendung hochwertiger Herkünfte heimischer Baumarten (Eiche, Buche, Fichte, u. a.)“ zu einer Produktivitätssteigerung der nordrhein-westfälischen Wälder führt. Insgesamt kann die Produktivitätssteigerung (als Summe aller Maßnahmen eines verbesserten klimaorientierten Forstmanagements) mit 10 % bis 2050 angenommen werden. Dies entspricht einer Erhöhung des Zuwachses von ca. 1 Mio. Fm. Holz und einer zusätzlichen Emissionseinsparung von ca. 660.000 t CO<sub>2</sub>/Jahr. Neben diesen positiven Klimaschutzeffekten ist die Maßnahme „ Verwendung hochwertiger Herkünfte heimischer Baumarten (Eiche, Buche, Fichte, u. a.)“ auch für die Klimaanpassung relevant. Durch diese Maßnahme wird die Anpassungsfähigkeit der Wälder für den Klimawandel gesteigert. Diese Maßnahme dient dazu, eine Grundvoraussetzung für die Stabilität von Waldökosystemen sicherzustellen (vgl. MKULNV 2012: 40). Zur Umsetzung dieser Maßnahme sind verschiedene forstwirtschaftliche Aktivitäten sinnvoll, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung der Versuchsflächen,</li> <li>• Ausbringen von Saaten auf Kleinflächen,</li> <li>• Internationale Sondierung zu geprüften Herkünften, z. B. Eichen aus Südosteuropa.</li> </ul> <p>Die Maßnahmen bauen auf vielfältigen Aktivitäten des Landesbetriebs Wald und Holz NRW auf, z. B. waldbaulich-ertragskundliche Erhebungen und Beobachtungen auf Versuchs- und Beobachtungsflächen (auch im Arboretum Burgholz, vgl. MKULNV 2012: 22) oder an die forstgenetischen Arbeiten am Forstversuchsamt Arnsberg (ebd.: 40).</p>
2. Folge des Klimawandels/ Risiko  <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser <input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input checked="" type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input checked="" type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input checked="" type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen  <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung

Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?	<input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?	Fördermittel/-programme
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: hoch Nebenwirkungen auf andere Bereiche: gering No Regret: ja Flexibilität: hoch Ökonomische Aufwand: gering Akzeptanz: hoch  Die Maßnahme findet im Rahmen einer nachhaltigen naturnahen, multifunktionalen Waldwirtschaft statt. Dadurch ist sichergestellt, dass die Konflikte mit anderen öffentlichen Schutzziele minimiert werden. Negative Begleiterscheinungen sind nicht zu erwarten.
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 2 2013-03-01 12:57:14
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Anmerkungen /Fragen WI	Was ist Bestandteil der Maßnahme?
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Stabilität der Wälder wird verbessert	4
Dringlichkeit	Für einen zukünftigen klimastabilen Wald müssen heute qualitativ hochwertige Bäume gepflanzt werden (Planungshorizont: 100 Jahre)	5
Umsetzbarkeit	Kann bei Neupflanzungen berücksichtigt werden	5
Übertragbarkeit	Kann in allen Forsten angewandt werden	5
Innovativer Charakter	Die Berücksichtigung der Widerstandsfähigkeit der Baumarten gegen die Folgen des Klimawandels bei der Wiederaufforstung abgeernteter Flächen ist relativ neu.	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	keine Konflikte zu erwarten	5
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	29
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Klärung: Wie genau gestaltet sich die Maßnahme aus?</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar      1-2 = gering      3-4 = mittel      5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	Die Erläuterung der Maßnahme fehlt, daher nur sehr vorläufige Bewertung möglich.
---	--

## 17 Standortgerechter und klimaangepasster Einsatz nicht heimischer Baumarten

Stand der Bearbeitung: keine Rückmeldung durch Einreicher erforderlich, vorläufige Bewertung durch WI erfolgt

<b>Maßnahme (Kurztitel): Standortgerechter und klimaangepasster Einsatz nicht heimischer Baumarten</b>	
Träger/ausführende Stelle: Landesbetrieb Wald und Holz NRW i.A. des MKULNV	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): NRW	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	<p>Die Maßnahme dient der Anpassung der Baumarten an das sich verändernde Klima. Nichtheimische Baumarten wie Douglasie, Küstentanne oder andere gewinnen im Zuge der Anpassung der nordrhein-westfälischen Wälder an den Klimawandel zunehmend an Bedeutung (vgl. Leder 2012 oder MKULNV 2012: 22ff).</p> <p>Diese Maßnahmen sind sinnvoll und wichtig, weil sie die Versorgung der heimischen Holzwirtschaft mit Nadelholz langfristig sicherstellen. Heute schon herrscht bei der Nadelholzversorgung Knappheit. Dabei kommt dem Nadelholz eine besondere ökonomische Bedeutung und Klimaschutzbedeutung zu. Denn Nadelholz hat eine große Bedeutung für eine stoffliche Nutzung hauptsächlich in einer langfristigen Anwendung im Bauwesen. Mantau (2010) gibt an, dass Schnittholz (die wichtigste Grundlage für Holzbauprodukte) zu 95 % aus Nadelholz besteht. D. h., insbesondere die Nadelholznutzung ermöglicht die wichtigen Klimaschutzeffekte durch stoffliche Substitution. Die nichtheimischen Ersatzbaumarten bieten damit nicht nur die Möglichkeit, klimastabile Wälder aufzubauen (insbesondere auf den Flächen, die für die Fichte zu trocken sind), sondern sie bieten auch die Möglichkeit, ein erhöhtes Baumwachstum zu erreichen. Die Anpflanzung von solchen klimaangepassten Arten, die dauerhaft die Waldfunktion sicherstellen, sind auch aus Sicht des Klimaschutzes (im Sinne der Emissionsreduktion) sinnvoll. Durch die höhere Produktivität dieser Baumarten wird mehr Kohlenstoff in den Wäldern gespeichert (Senken- und Speicherwirkung). Gleichzeitig steht mehr Holz zur stofflichen und energetischen Substitution zur Verfügung. Die Maßnahme vereint also Klimaanpassung mit sozioökonomischen Effekten und Klimaschutzeffekten.</p> <p>Für diese Maßnahme ist in einem ersten Schritt bis ca. 2016 eine ganzheitliche Bewertung beim Einsatz nichtheimischer Baumarten vorzunehmen. Diese Bewertung schließt u. a. die Erkenntnisse aus der Maßnahme „Digitale Forstliche Standortklassifikation“ mit ein und berücksichtigt diese umfassend. Daneben erfolgt die Beratung der kommunalen und privaten Waldbesitzer.</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p>

Maßnahme?	<input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input checked="" type="checkbox"/> Andere: kommunaler und privater Waldbesitz
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?	<p>Finanzierung durch das Land.  Es wird kalkuliert, dass für die Umsetzung dieser Maßnahme ein qualifizierter Forstwissenschaftler eingestellt wird. Die Kosten für diesen Arbeitsplatz werden mit 100.000 Euro pro Jahr kalkuliert. Die Maßnahme sollte zunächst zeitlich befristet als Projekt organisiert werden (Laufzeit 5 Jahre mit einer Evaluation nach ca. 3 Jahren und Abschlussevaluation). D. h., für die Maßnahme ist bei einer fünfjährigen Laufzeit mit Kosten von 500.000 Euro zu kalkulieren.</p>
Eigenbewertung	<p>Strategische Bedeutung: gering – mittel – <u>hoch</u>  Dringlichkeit: gering – mittel – <u>hoch</u>  (Negative) Nebenwirkungen auf andere Bereiche: <u>gering</u> – mittel – hoch  No Regret: <u>ja</u>, nein  Flexibilität: gering – mittel – <u>hoch</u>  Ökonomischer Aufwand: gering – mittel – <u>hoch</u>  Akzeptanz: gering – <u>mittel</u> – hoch</p> <p>Dadurch, dass langfristig mehr Holz bereitgestellt wird, ergeben sich neben positiven Klimaeffekten auch positive sozioökonomische Aspekte (Schaffung von Wertschöpfung und Arbeitsplätzen durch Versorgungssicherheit der heimischen Holzwirtschaft). Das Holz der „kurzen Wege“ minimiert die durch Transporte verursachten Emissionen und führt zu einer Steigerung der Akzeptanz der Holznutzung in der Bevölkerung. Durch die langfristig erhöhte Holzbereitstellung ist es möglich, den von Knauf/Frühwald (2012: 170) beschriebenen Effekt, dass Waldbewirtschaftung und Holznutzung CO<sub>2</sub>-freies Wirtschaftswachstum fördern, zu nutzen. Eine Erhöhung der bereitgestellten Holzmenge entsprechend der Maßnahmen erlaubt ein verbessertes CO<sub>2</sub>-freies Wirtschaftswachstum.</p> <p>Negativ: Der Einsatz nichtheimischer Arten wird von einzelnen Gruppen im Naturschutz kritisch gesehen und bietet Konfliktpotenzial.</p> <p>Dadurch, dass die Maßnahme auch dazu dient, die Anpassungsfähigkeit der Wälder für den Klimawandel zu erhöhen und damit die Wälder mit ihren sonstigen wichtigen Funktionen zu erhalten, gibt es bei dieser Maßnahme Synergien mit allen wichtigen Schutzzielen.</p>
Quelle & Datum der Einreichung	
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Anmerkungen /Fragen WI	
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Die Maßnahme führt dazu, die Wälder in NRW langfristig klimastabil aufzubauen.	5
Dringlichkeit	Bei Neuanpflanzungen von Bäumen muss schon heute darauf geachtet werden, dass die Baumart auch in mehreren Jahrzehnten noch unter den erwarteten klimatischen Bedingungen bestehen kann.	5
Umsetzbarkeit	Grundsätzlich umsetzbar, jedoch müssen mögliche negative Effekte („Vertreibung“ heimischer Pflanzen etc.) im Vorfeld abgewogen werden – dies ist über eine ganzheitliche Bewertung als erster Schritt der Maßnahme vorgesehen. Widersprüche mit Koalitionsvertrag und Entwurf der Biodiversitätsstrategie NRW.	3
Übertragbarkeit	Es müssen die jeweiligen klimatischen und Bodenbeschaffenheiten geprüft werden. Grundsätzlich jedoch überall möglich.	5
Innovativer Charakter	Die Nutzung nicht heimischer Pflanzen ist nicht neu, jedoch, dass dieses aufgrund des Klimawandel geschieht	4
Gesellschaftliche Akzeptanz	Konfliktpotential insbesondere aus Natursicht	3
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	25
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Insbesondere die Bedenken aus Sicht des Naturschutzes sind vor einer uneingeschränkten Aufnahme in den Klimaschutzplan zu prüfen.</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar    1-2 = gering    3-4 = mittel    5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	
---	--



## 18 Stoffliche Nutzung von Laubholz

Stand der Bearbeitung: Der Akteur wurde gebeten, den Bezug zur Klimaanpassung zu verdeutlichen. Der Vorteil von Laub- gegenüber Nadelhölzern im Hinblick auf die Folgen des Klimawandels wird nicht deutlich genug, um eine sinnvolle Bewertung vornehmen zu können. Klärungsbedarf.

Maßnahme (Kurztitel): Stoffliche Nutzung von Laubholz	
Träger/ausführende Stelle: Landesbetrieb Wald und Holz NRW, iA MKULNV	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): NRW-weit, vernetzt national wie auch international	
1. Beschreibung der Maßnahme  <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i>	<p>Aus Gründen der Klimaanpassung findet seit zwei Jahrzehnten ein Umbau von Nadelholzbeständen zu einem stärker laubholzorientierten Wald statt (mehr Buche, weniger Fichte; vgl. MKULNV 2012: 6). Die Holzwirtschaft fragt heute jedoch im Wesentlichen Nadelholzsortimente nach. Laubstarkholz findet nur in gewissem Umfang in der Furnier-, Sperrholz- und Schnittholzherstellung Verwendung (überwiegend für Möbel und Innenausbau, nicht im allgemeinen Bausektor), nach Weimar und Seintsch (2012) werden jedoch ca. 80 % des anfallenden Laubholzes energetisch mit geringem Wirkungsgrad und schlechter Klimabilanz verwendet. Der Umbau zu laubholzorientierten Wäldern macht es somit notwendig, eine stoffliche Nutzung für dieses Laubholz zu entwickeln (aus Klimaschutzgründen, aber auch aus soziökonomischen Gründen).</p> <p>Folgende konkrete Maßnahmen sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz von Laubholz im Bauwesen und der Bauproduktherstellung insgesamt, z. B. Konstruktionsholz, Platten, DIY-Produkte; für Neubau und Sanierung</li> <li>• Verstärkter Einsatz von Laubholz (Stark- und Schwachholz) im Möbel- und Innenausbau, z. B. auch durch Vorprodukte für das Handwerk und den DIY-Bereich (z. B. Brettware, Leimholzplatten, Möbel-Bausysteme)</li> <li>• Verwertungswege für LH-Schwachholz für kombinierte stoffliche und energetische Nutzung</li> <li>• Entwicklung/Anpassung von Holzprodukten an den Einsatz von Laubholz, incl. Laubholz-Verwertungstechnologien durch Produkt- und Verfahrensinnovationen, z. B. Fußboden, Möbel, Innenausbau, Laubsperrholzprodukte, z. B. Prozessentwicklung, Verklebungstechnik, Verbindungstechniken für Bauwesen</li> <li>• Öffnung der Landesbauordnung (LBO) und andere Bauordnungsvorschriften für den verstärkten (auch versuchsweisen) Einsatz von Laubholz im Bauwesen</li> <li>• Orientierung waldbaulicher Strategien an der stofflichen Nutzung von Laubholz</li> <li>• Verbesserung der energetischen Verwertung von Laubholzsortimenten (z. B. Resthölzer) z. B. durch Vortrocknung, Pelletierung und Anlagenverbesserung</li> </ul>
2. Folge des Klimawandels/ Risiko  <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien



Kooperationen <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input checked="" type="checkbox"/> Andere: alle
4. Umsetzungsstand der Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Fördermittel/-programme und s. **
Eigenbewertung	<p>Strategische Bedeutung: hoch  Dringlichkeit: hoch  Nebenwirkungen auf andere Bereiche: gering  No Regret: ja  Flexibilität: hoch  Ökonomische Aufwand: mittel  Akzeptanz: hoch</p> <p>Die Maßnahme unterstützt den (naturnahen) Waldumbau (= Klimaanpassung) in Nordrhein-Westfalen aus Klimaschutz- und Wirtschafts-/Arbeitsmarktpolitik („ Laubholz kann mehr“). Es bestehen Synergien mit Bestrebungen zum Nachhaltigen Wirtschaften und Nachhaltigen Bauen (erneuerbare Baustoffe und Energien).</p> <p>Für die Maßnahme ist eine hohe gesellschaftliche Akzeptanz zu erwarten. Die gesellschaftliche Akzeptanz für die stoffliche Nutzung des Holzes ist in der Bevölkerung deutlich höher als für die Ausweitung der Holznutzung ausschließlich für Zwecke der Bioenergiegewinnung (vgl. dazu die aktuelle Studie „ Naturbewusstsein 2011“ , BMU/BfN 2012). Die Akzeptanz von Produkten aus Holz aus der heimischen Forstwirtschaft ist hoch. Es sind keine negativen Begleiterscheinungen zu erwarten.</p>
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 2 2013-03-01 13:31:04
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Anmerkungen /Fragen	
Link/ Hinweise	<p>* Die Maßnahme ergibt sich als sekundäre Maßnahme. Sie ist notwendig, um negative Folgen (für den Klimaschutz, sozioökonomisch) einer Maßnahme der Klimafolgenanpassung (klimastabile Wälder mit einem erhöhten Laubholzanteil) zu verhindern. Laubholz-Mischbaumarten (auch aus jüngeren Beständen) stofflich zu verwerten, unterstützt den Waldumbauprozess wirtschaftlich und aus Sicht des Klimaschutzes.</p> <p>** • Initialisierung dieses Ziels ist mit erheblichen Kosten und Anstrengungen verbunden. Diese werden überwiegend aus der Holzwirtschaft selbst erbracht werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung von F+E als Gemeinschaftsaufgabe (auch in Zusammenarbeit mit nationalen Institutionen und den Institution in anderen Bundesländern) und von Pilotprojekten (z. B. im öffentlichen Bauen) ist erforderlich.</li> <li>• Maßnahmen zur Förderung der Kaskadenwirtschaft generell unterstützen die Strategie Laubholznutzung</li> </ul>

- Mittelfristig kann Wirtschaftlichkeit im Sinne von Marktfähigkeit hergestellt werden

Die stoffliche Verwertung von Holz, insbesondere von Laubholz, im Rahmen einer Kaskadenwirtschaft wird als Zukunftsthema von Bund und der EU unterstützt (Leuchtturmcharakter der Maßnahme)

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Sekundärmaßnahme, um negative Folgen anderer Klimaanpassungsmaßnahmen zu verhindern/vermindern	0
Dringlichkeit	Wenn aus Anpassungssicht Laubholz gefördert werden soll, muss auch die stoffliche Verwertung verbessert werden	0
Umsetzbarkeit	Ist umsetzbar, jedoch mit Kosten verbunden (z.B. Förderungen). Mittelfristig kann Wirtschaftlichkeit im Sinne von Marktfähigkeit hergestellt werden	0
Übertragbarkeit	Ist übertragbar: Laubholz kann vielfältig genutzt werden (s. Beschreibung)	0
Innovativer Charakter	Die stoffliche Nutzung von Laubholz ist bisher gering/nicht effizient	0
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wenig Konflikte zu erwarten	0
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	0
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Klärung: Kann diese Maßnahme als Klimaanpassungsmaßnahme gewertet werden?</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar      1-2 = gering      3-4 = mittel      5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	
---	--

## 19 Nachhaltige Wasserbewirtschaftung

Stand der Bearbeitung: Maßnahmenbeschreibung in Zusammenarbeit mit Kontaktperson überarbeitet, vorläufige Bewertung durch WI auf dieser Grundlage überarbeitet

<b>Maßnahme (Kurztitel): Nachhaltige Wasserbewirtschaftung</b>	
<b>Träger/ausführende Stelle:</b> Obere und untere Wasserbehörde	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Grund- und Oberflächenwasser	
1. Beschreibung der Maßnahme  <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	Mit dem Thema einer Nachhaltigen Wasserbewirtschaftung im Regierungsbezirk Münster beschäftigt sich seit zwei Jahren eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Unteren Wasserbehörden, der Landwirtschaftskammer und der oberen Wasserbehörde. Koordiniert wird die Arbeitsgruppe von der Oberen Wasserbehörde. Bisher hat die Arbeitsgruppe vier Mal getagt, zwei weitere Sitzungen sind geplant. Zum Abschluss werden die verabredeten Maßnahmen festgehalten und später von den Genehmigungsbehörden (den UWBn und OWBn) umgesetzt.  Ziele der Arbeitsgruppe: Verbesserung der Datenlage zu Wasserentnahme und GW-Neubildung; Initiative zur Änderung des WHG / LWG zu Gemeingebrauch; Verabredung einheitlicher Kriterien für die Erlaubniserteilung; Kopplung der Entnahmeerlaubnis an Mindest-GW-Stände und -Pegelstände der Oberflächengewässer; Wassersparende Beregnungsverfahren und wasserschonender Betrieb
2. Folge des Klimawandels/ Risiko  <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung <input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser <input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input checked="" type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen  <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input checked="" type="checkbox"/> Andere: TW Versorgung, Gewässer und Naturraum
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Änderung von Rechtsgrundlagen (welche?): Initiative zur Änderung des § 46 WHG; Änd. LWG
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: hoch Nebenwirkungen auf andere Bereiche: hoch No Regret: keine Angabe Flexibilität: keine Angabe

	Ökonomische Aufwand: gering Akzeptanz: hoch
Quelle & Datum der Einreichung	04.03.2013, Forum 3
Kommentare Auftaktveranstaltung	Ggf. Kombinieren mit Monitoring Trinkwasserqualität (zu diskutieren)
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Grundsätzlich ist eine nachhaltige Wasserbewirtschaftung und eine Einigung auf eine einheitliche Regelung des Wasserverbrauchs sinnvoll. Vor dem Hintergrund zu erwartender Klimaveränderungen gewinnt das Thema zunehmend an Bedeutung.	6
Dringlichkeit	In NRW nimmt die Dringlichkeit mittel- bis langfristig zu, wenn vermehrt längere Trockenperioden auftreten. Eine Einigung auf notwendige Anpassungsmaßnahmen im Rahmen einer solchen Arbeitsgruppe macht schon frühzeitig Sinn.	5
Umsetzbarkeit	Die Arbeitsgruppe tagt bereits; dort beschlossene Maßnahmen zielen z.T. auf Änderungen von Rechtsgrundlagen ab (ist zu prüfen). Grundsätzlich hängt die Umsetzbarkeit auch von der Bereitschaft der weiteren Beteiligten ab.	4
Übertragbarkeit	Die Maßnahme wird auf Initiative der Bezirksregierung Münster als Obere Wasserbehörde umgesetzt und ist prinzipiell auch in anderen Regionen mit ähnlicher Problemlage umsetzbar.	5
Innovativer Charakter	Im Rahmen e. nachhaltigen Wasserwirtschaft gibt es bereits vielfältige Dialog- und Beteiligungsinstrumente (z.B. im Rahmen der Umsetzung der EU-WRRL, <i>dynaklim</i> ). Für den konkreten Fall einer nachhaltigeren Wasserentnahme ist noch unklar, ob es solche Arbeitskreise auch in anderen Bezirksreg. NRW gibt.	3
Gesellschaftliche Akzeptanz	Maßnahme zielt im Prinzip auf eine Erhöhung der gesellschaftlichen Akzeptanz notwendiger Maßnahmen, die ggf. punktuell auch eine Einschränkung für betroffene Akteure darstellen können, und eine Vermeidung zukünftig zu erwartender Nutzungskonflikte. Abwehrreaktionen (z.B. von Landwirten) können jedoch auch zu diesem Zeitpunkt möglich sein.	4
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	27
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umbenennung der Maßnahme in „Arbeitsgruppe Nachhaltige Wasserbewirtschaftung“ als Dialog-/Netzwerk-Instrument in Abgrenzung von den dort beschlossenen Maßnahmen (z.B. Evaluierung Beregnungsbedürftigkeit, Nutzungskonflikte im Wasserbedarf ausgleichen etc, werden an anderer Stelle genannt)</li> <li>- Evtl. Verknüpfung mit Maßnahme „KW-angepasste Landwirtschaft“ und Maßnahme „Nutzungskonflikte“</li> </ul>	

Legende zur Bewertung: 0 = nicht bewertbar      1-2 = gering      3-4 = mittel      5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	Gibt es solche Arbeitsgruppen bereits in anderen Bezirksregierungen?
---	--

## 20 Entwicklung eines modellbasierten Waldmanagementkonzeptes für verschiedene Klimazzenarien (Holz NRW)

Stand der Bearbeitung: keine Überarbeitung durch Einreicher erforderlich, vorläufige Bewertung durch WI erfolgt

<b>Maßnahme (Kurztitel): Entwicklung eines modellbasierten Waldmanagementkonzeptes f. versch. Klimaszenarien (Holz NRW)</b>	
<b>Träger/ausführende Stelle: MKULNV</b>	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): NRW	
1. Beschreibung der Maßnahme  <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	Die Entwicklung der „Klimaanpassungsstrategie Wald NRW“ soll mit Hilfe einer externen Moderation erfolgen, welche Workshops organisiert und diese dokumentiert. Ergebnis ist der Entwurf eines modellbasierten Waldmanagementkonzeptes für verschiedene Klimaszenarien (Klimaanpassungsstrategie NRW) mit phasenorientierten Handlungsempfehlungen
2. Folge des Klimawandels/ Risiko  <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung <input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser <input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input checked="" type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input checked="" type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input checked="" type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen  <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Förderung durch Netzwerkbildung  Finanzierung durch MKULNV
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: hoch Nebenwirkungen auf andere Bereiche: hoch No Regret: ja Flexibilität: mittel Ökonomische Aufwand: mittel Akzeptanz: hoch

	<p>Positiv:</p> <p>Der Klimawandel wird auch Auswirkungen auf den Wald in NRW haben. Um die Entwicklung des Waldes gezielt zu beeinflussen und den Wald mit seinen vielfältigen Funktionen auch für die nachfolgenden Generationen zu sichern, beabsichtigt das Ministerium für Klimaschutz , Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW eine Klimaanpassungsstrategie für die Wälder NRWs als eine dieser sektorspezifischen Maßnahmen zu entwickeln. Dies soll in Form eines modellbasierten Waldmanagementkonzepts erfolgen, dass verschiedene Klimaszenarien berücksichtigt und individuelle forstbetriebliche Handlungsstrategien ermöglicht.</p>
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 3 2013-03-13 16:13:06
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Link/ Hinweise	



Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Der Umbau zu einem klimastabilen Wald ist ein wichtiger Baustein für die Anpassung an den Klimawandel. Eine modellbasiertes Waldmanagementkonzept einen hohen Beitrag zu dieser Strategie leisten.	5
Dringlichkeit	Waldwirtschaft muss frühzeitig auf den Klimawandel reagieren.	5
Umsetzbarkeit	Die Maßnahme ist bereits konkret geplant und wird finanziert.	6
Übertragbarkeit	Die Maßnahme kann auch in anderen Regionen erarbeitet werden	5
Innovativer Charakter	Ein Modell, das verschiedene Szenarien berücksichtigt, gibt es für den Wald bisher so noch nicht. Innovativ ist, dass neben Forstleuten auch NGO´s und Akteure des Clusters einbezogen werden.	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Bei Einbindung der Bevölkerung ist eine hohe Akzeptanz zu erwarten	5
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	31
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Verknüpfung zu anderen Waldmaßnahmen wichtig insb. Zum Landesbetrieb Wald und Holz NRW, da hier viele Maßnahmen eingereicht wurden.</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar    1-2 = gering    3-4 = mittel    5-6= hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

## 21 Weiterentwicklung von Berechnungsverfahren

Stand der Bearbeitung: mit den vorliegenden Informationen ist eine vorläufige Bewertung nur eingeschränkt möglich; Maßnahmenbeschreibung am 22.03. An Einreicher versendet mit der Bitte um Ergänzung

<b>Maßnahme (Kurztitel): Weiterentwicklung von Berechnungsverfahren</b>	
Träger/ausführende Stelle:	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier):	
1. Beschreibung der Maßnahme  <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	Weiterentwicklung/Optimierung von Berechnungsverfahren. Wann ist meine Kultur berechnungswürdig?
2. Folge des Klimawandels/ Risiko  <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen  <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: Dringlichkeit: Nebenwirkungen auf andere Bereiche: No Regret: Flexibilität: Ökonomische Aufwand: Akzeptanz:
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 2
Kommentare	keine

Auftaktveranstaltung	
Anmerkungen /Fragen	Bitte eine konkrete Maßnahmenbeschreibung einfügen. Bitte beachten Sie dabei die unten aufgeführten Bewertungskriterien, anhand derer die Maßnahme bewertet wird.
Link/ Hinweise	Das Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung des Landes Brandenburg hat 2005 einen Leitfaden zur Berechnung landwirtschaftlicher Kulturen verfassen lassen.

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Eine Optimierung von Berechnungsverfahren macht vor dem Hintergrund zu erwartender längerer Trockenperioden und damit einher gehenden Nutzungskonflikten Sinn.	5
Dringlichkeit	In NRW nimmt die Dringlichkeit mittel- bis langfristig zu, wenn vermehrt längere Trockenperioden auftreten. An einigen Standorten kommt es schon heute zu Nutzungskonflikten	5
Umsetzbarkeit	Mit den vorliegenden Informationen nicht bewertbar	0
Übertragbarkeit	Mit den vorliegenden Informationen nicht bewertbar	0
Innovativer Charakter	Mit den vorliegenden Informationen nicht bewertbar	0
Gesellschaftliche Akzeptanz	Evtl. Einwände von betroffenen Landwirten	3
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	13
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Verknüpfung mit / Abgrenzung zu ähnlichen Maßnahmen, die auf eine klimawandelangepasste Landwirtschaft abzielen</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar      1-2 = gering      3-4 = mittel      5-6= hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

## 22 Land- und forstwirtschaftliche Gebäude

Stand der Bearbeitung: Maßnahmenbeschreibung an Einreicher versendet am 22.03. mit der Bitte um Ergänzung; Ergänzungen eingefügt, vorläufige Bewertung durch WI

<b>Maßnahme (Kurztitel): Land- und forstwirtschaftliche Gebäude</b>	
Träger/ausführende Stelle:	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier):	
1. Beschreibung der Maßnahme  <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	Viehhaltung; Energie; Mobilität  Anpassung der Gebäudeplanung der Viehhaltung an die Klimafolgen. Durch extreme Wetterereignisse bzw. extreme Wetterlagen muss die Planung von Gebäuden für die Nutztierhaltung angepasst werden und -wo möglich- in bestehende Gebäude eingebracht werden. Insbesondere die Nutztierhaltung soll in Gebäuden stattfinden können, die auf Extremwetterereignisse reagieren können.
2. Folge des Klimawandels/ Risiko  <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input checked="" type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen  <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Europäische Union, Bundesrepublik Deutschland, Land Nordrhein-Westfalen, ergänzt durch entsprechende Verbände der Land- und Bauwirtschaft.
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: Hoch Dringlichkeit: Hoch Nebenwirkungen auf andere Bereiche: No Regret: Flexibilität: Ökonomische Aufwand: Mittel Akzeptanz: Hoch
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 2

Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Link/ Hinweise	<a href="http://ec.europa.eu/agriculture/envir/report/de/clima_de/report.htm">http://ec.europa.eu/agriculture/envir/report/de/clima_de/report.htm</a>

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Baustandards, die auch bei geänderten klimatischen Bedingungen die Nutzung der Gebäude nicht einschränken, leisten einen großen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel	5
Dringlichkeit	Die veränderten Klimabedingungen sollten vor allem bei neu geplanten Gebäuden schon jetzt berücksichtigt werden, dies spart langfristig Kosten	5
Umsetzbarkeit	Bei neu geplanten Gebäuden ist die Anpassung relativ leicht und kostengünstig umzusetzen. Bei bereits bestehenden gestaltet sich dies schwieriger/ ist mit hohen Kosten verbunden.	4
Übertragbarkeit	Kann bei allen neuen Gebäuden umgesetzt werden. Auch bei den meisten bestehenden Gebäuden sind Nachrüstungen möglich. Diese sind jedoch evtl. mit hohen Kosten verbunden	4
Innovativer Charakter	Die Berücksichtigung von veränderten klimatischen Bedingungen bei landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Gebäuden ist bisher nicht weit verbreitet	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Die Akzeptanz ist allgemein als hoch einzuschätzen. Konfliktpotential besteht jedoch, wenn Gebäudebesitzer/-betreiber kostspielige Umbauten aufgrund von Gesetzesänderungen vornehmen müssten.	4
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	27
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Prüfung: Kann die Anpassung von landwirtschaftlichen Gebäuden verbindlich werden, oder handelt es sich um eine freiwillige Anpassung durch die Besitzer/Betreiber?</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar      1-2 = gering      3-4 = mittel      5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

## 23 Finanzielle Förderung des klimastabilen Waldumbaus

Stand der Bearbeitung: mit den vorliegenden Informationen keine Bewertung möglich;  
Maßnahmenbeschreibung am 22.03. an Einreicher mit Bitte um Ergänzung. Bisher keine Rückmeldung.

<b>Maßnahme (Kurztitle): Finanzielle Förderung des klimastabilen Waldumbaus</b>	
Träger/ausführende Stelle:	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier):	
1. Beschreibung der Maßnahme  <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	Anbau von fremdländischen Baumarten; Beratungsdienste; Ansprechpartner: Bundesverband Freiberuflicher Forstsachverständiger Lgr. NRW
2. Folge des Klimawandels/ Risiko  <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen  <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: Dringlichkeit: Nebenwirkungen auf andere Bereiche: No Regret: Flexibilität: Ökonomische Aufwand: Akzeptanz:
Quelle & Datum der Einreichung	
Kommentare Auftaktveranstaltung	- Fass ohne Boden - Nicht „Programm“ fordern, sondern „Klimastabilität“ als Förderkriterium



	(Hinweis: Gibt es schon à weitergehender Diskussionsbedarf) - Marktanreize Laubholzprogramm
Anmerkungen /Fragen	Bitte die Maßnahme im Hinblick auf die unten stehenden Bewertungskriterien konkretisieren, um eine Bewertung zu ermöglichen. Wichtig ist die Beschreibung des Ziels der Maßnahme, die Maßnahme an sich und ihre gewünschte Art der Umsetzung.
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung		0
Dringlichkeit		0
Umsetzbarkeit		0
Übertragbarkeit		0
Innovativer Charakter		0
Gesellschaftliche Akzeptanz		0
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	0
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar    1-2 = gering    3-4 = mittel    5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	
---	--

## 24 Evaluierung der Berechnungsbedürftigkeit

Stand der Bearbeitung: auf Basis der vorliegenden Informationen vorläufig bewertet

<b>Maßnahme (Kurztitel): Evaluierung der Berechnungsbedürftigkeit</b>	
Träger/ausführende Stelle: wird nachgereicht	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): wird nachgereicht	
1. Beschreibung der Maßnahme  <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	Mittels szenariobasierter Modellierungen soll die künftig erwartete Nachfrage der Landwirtschaft nach Grundwasser zur Beregnung von Kulturen in einem Forschungsprojekt berechnet werden. Die Ergebnisse sollen mit vergleichbaren Modellierungen des FZ Jülich zur erwarteten Veränderung des Grundwasserdargebots verglichen werden, um mögliche Nutzungskonkurrenzen abschätzen zu können.
2. Folge des Klimawandels/ Risiko  <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen  <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Maßnahme wurde aus Mitteln EP10 (Abt. II) finanziert. Finanzierung ist abgeschlossen.
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: mittel Nebenwirkungen auf andere Bereiche: mittel No Regret: ja Flexibilität: keine Angabe Ökonomische Aufwand: gering Akzeptanz: hoch
Quelle & Datum der Einreichung	2013-03-15 09:23:44
Kommentare Auftaktveranstaltung:	keine
Link/ Hinweise	Maßnahme bildet die Voraussetzung für weitere Anpassungsschritte, leistet selber noch keine Anpassung

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Die Maßnahme bildet eine wichtige Grundlage für die Entwicklung weiterer Anpassungsmaßnahmen zur Vermeidung von Nutzungskonkurrenzen bei Wassermangel.	5
Dringlichkeit	als Grundlagenarbeit für darauf aufbauende Maßnahmen kurzfristig erforderlich	5
Umsetzbarkeit	bereits umgesetzt	6
Übertragbarkeit		0
Innovativer Charakter		0
Gesellschaftliche Akzeptanz	könnte bei Landwirten auf Skepsis stoßen	4
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	20
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 1 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>in Verbindung mit ähnlichen Maßnahmen ein Maßnahmenbündel „klimawandel-angepasste Landwirtschaft / Wasserverbrauch“</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar    1-2 = gering    3-4 = mittel    5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	Insb. zur Übertragbarkeit und Innovationsgrad
---	---

## 25 Entwicklung pflanzenbaulicher Produktionssysteme

Stand der Bearbeitung: aufgrund vorliegender Informationen keine Bewertung möglich,  
Maßnahmenbeschreibung am 22.03. an Einreicherin mit Bitte um Ergänzung

<b>Maßnahme (Kurztitel): Entwicklung pflanzenbaulicher Produktionssysteme</b>	
Träger/ausführende Stelle:	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier):	
1. Beschreibung der Maßnahme  <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	(Weiter-)entwicklung von pflanzenbaulichen Produktionssystemen zur Abpufferung von Witterungsextremen
2. Folge des Klimawandels/ Risiko  <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen  <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: Dringlichkeit: Nebenwirkungen auf andere Bereiche: No Regret: Flexibilität: Ökonomische Aufwand: Akzeptanz:
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 2
Kommentare	Ggf. zusammen betrachten mit Maßnahme 14: Humusaufbau

Auftaktveranstaltung	
Anmerkungen / Fragen WI	Bitte eine konkrete Maßnahmenbeschreibung einfügen. Bitte beachten Sie dabei die unten aufgeführten Bewertungskriterien, anhand derer die Maßnahme bewertet wird sowie Information über Ziel, Weg der Umsetzung und Output
Link/Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung		0
Dringlichkeit		0
Umsetzbarkeit		0
Übertragbarkeit		0
Innovativer Charakter		0
Gesellschaftliche Akzeptanz		0
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	0
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar    1-2 = gering    3-4 = mittel    5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	
---	--

## 26 Ausweitung der Forsteinrichtungen zu Planungsinstrument

Stand der Bearbeitung: vorläufige Bewertung durch das WI, Maßnahmenbeschreibung mit offenen Fragen am 22.03. an Einreicher mit Bitte um Ergänzung gesandt; Antwort erhalten und eingearbeitet, Bewertung überarbeitet; Fachliche Bewertung: Maßnahme macht nur Sinn im Zusammenhang mit der Umsetzung der Maßnahmen Nr. 15, 18 und 21.

<b>Maßnahme (Kurztitel): Ausweitung der Forsteinrichtungen zu Planungsinstrument</b>	
Träger/ausführende Stelle: Landesbetrieb Wald und Holz; Land NRW	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Region	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	<p>Ausweitung der Forsteinrichtung zu einem Planungs- und Beratungsinstrument: Ausweitung der ohnehin alle 10 Jahre stattfindenden Forsteinrichtung zu einem Planungs- und Beratungsinstrument für den klimastabilen Waldumbau, gerade auch im Kleinprivatwald (Kontakt zu jedem Waldeigentümer)</p> <p>Erweiterung der Forsteinrichtung durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forstortbezogene Erfassung der kleinflächigen Standortserkundung und Interpretation bezüglich möglicher Klimafolgen.</li> <li>• Bestandesweise Nennung von Ausschlussbaumarten bei Zugrundelegung definierter Klimaszenarien.</li> <li>• Bestandesweise Nennung von möglichen Baumartenalternativen bzw. waldbaulichen Bewirtschaftungsalternativen, unabhängig von der tatsächlichen Planung.</li> <li>• Abwägung von Mehrkosten und Anbaurisiken. Untersuchung der Auswirkungen auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz.</li> <li>• Ausweitung von Planwuschtermin bzw. Schlussverhandlung zu einem wirklichen Beratungstermin mit bestandesweiser Besprechung und betriebsbezogener Auswertung.</li> <li>• Dazu vorherige Abfrage und Teilnahmezusage interessierter Waldbesitzer (Honorierung des Sachverständigen nach geleisteten Stunden).</li> <li>• Vorstellung der Ergebnisse und Empfehlungen für die gesamte FBG anlässlich einer Mitgliederversammlung und oder einer Exkursion.</li> <li>• Aufstellung von Prioritätenlisten bzw. Wirksamkeit von bestimmten Maßnahmen zur Lenkung von Fördermitteln für den Landesbetrieb.</li> </ul>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Andere: Waldeigentümer</p>
<p>4. Umsetzungsstand der Maßnahme</p> <p><i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag</p> <p><input type="checkbox"/> Problemanalyse</p> <p><input type="checkbox"/> allg. Zielbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung</p>



	<input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Förderung durch Aufstockung der Mittel für die Forsteinrichtung durch den Landesbetrieb Wald und Holz
Eigenbewertung	
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 3 2013-03-15 09:29:20
Kommentare der Auftaktveranstaltung	keine
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Beitrag zur Klimafolgenanpassung kann geleistet werden insbesondere durch proaktive Beratungstätigkeit	5
Dringlichkeit	Durch langfristige Planungsnotwendigkeit ist eine Dringlichkeit gegeben	4
Umsetzbarkeit	Abhängig von Finanzierungsbedarfen und Förderern. Da die Funktion der Forsteinrichtungen lediglich erweitert werden muss ist die Umsetzbarkeit hoch einzuschätzen.	5
Übertragbarkeit	Auf andere Regionen übertragbar	5
Innovativer Charakter	Lediglich Erweiterung des bestehenden Instruments.	3
Gesellschaftliche Akzeptanz	Keine negativen Auswirkungen für Gesellschaft zu erwarten	5
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	27
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Verknüpfung mit anderen forstwirtschaftlichen Maßnahmen erforderlich um Doppelhandlungen zu vermeiden und Synergien zu nutzen</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar      1-2 = gering      3-4 = mittel      5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

## 27 Kurze Entscheidungswege für Pflanzenschutzmaßnahmen

Stand der Bearbeitung: mit den vorliegenden Informationen ist eine Bewertung nicht leistbar, Maßnahmenbeschreibung am 22.03. an Einreicherin mit der Bitte um Ergänzung gesandt – Rücklauf eingearbeitet

<b>Maßnahme (Kurztitle): Kurze Entscheidungswege für Pflanzenschutzmaßnahmen</b>	
Träger/ausführende Stelle:	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier):	
1. Beschreibung der Maßnahme  <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	Kurze Entscheidungswege (Bürokratieabbau) für Pflanzenschutzmaßnahmen im Fall von Kalamitäten; Ansprechpartner: Waldbauernverband NRW
2. Folge des Klimawandels/ Risiko  <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input checked="" type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen  <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien <input checked="" type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Keine Kosten zu erwarten, ggf. Verwaltungsaufwendungen für die Anpassungsmodalitäten Anpassung bestehender Regelwerke erforderlich -. Welche?? Pflanzenschutzgesetz = Bundesgesetz!!!
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: Bedeutung steigt mit der Häufigkeit von Wetterextremen bzw. der zunehmenden Klimaänderung Dringlichkeit: schnelle Umsetzung sinnvoll Nebenwirkungen auf andere Bereiche: positiv auf den Gesundheitssektor, da Vorsorgeaspekt No Regret: Flexibilität: ist das Ziel der Maßnahme Ökonomische Aufwand: ggf. Verwaltungsaufwendungen für die Anpassungsmodalitäten zu erwarten Akzeptanz: hoch, s.o.

Quelle & Datum der Einreichung	
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Anmerkungen /Fragen WI	Bitte im Hinblick auf die unten stehenden Bewertungskriterien konkretisieren, um eine Bewertung zu ermöglichen. Wichtig ist die Beschreibung des Ziels der Maßnahme, die Maßnahme an sich und ihre Umsetzung.  Welche Pflanzenschutzmaßnahmen sind hier angedacht? Wer wäre der Träger der Maßnahme?
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Im Kalamitätsfall regional hoch	5
Dringlichkeit	Vorsorgemaßnahme, wenn Regelungen gebraucht werden, daher kann Dringlichkeit nicht eingeschätzt werden, tritt morgen ein Fall ein, ist Dringlichkeit hoch, wenn erst in 2 Jahren eine entsprechende Situation eintritt ist Dringlichkeit entspr. niedriger	3
Umsetzbarkeit	bestehende Regelwerke müssen angepasst werden, damit das Pflanzenschutzgesetz bei Kalamitäten keine bürokratische Hürde darstellt um sinnvolle und notwendige Bekämpfungsmaßnahmen unverzüglich durchführen zu können – allerdings handelt es sich hier um ein Bundesgesetz	2
Übertragbarkeit	Aufgrund des bundesweit gültigen Pflanzenschutzgesetzes ist eine Regelung in NRW auf andere BL übertragbar	5
Innovativer Charakter	1) Innovation: im Hinblick auf das aktuell verabschiedete Pflanzenschutzgesetz: hoch 2) Modellcharakter: hoch	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Nicht bewertbar	0
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	20
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Prüfung der rechtlichen Rahmenbedingungen</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar    1-2 = gering    3-4 = mittel    5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

## 28 Überprüfung von Naturschutzgebietsverordnungen

Stand der Bearbeitung: mit den vorliegenden Informationen ist eine Bewertung nicht leistbar, Maßnahmenbeschreibung am 22.03. an Einreicherin mit der Bitte um Ergänzung gesandt

Maßnahme (Kurztitel): Überprüfung von Naturschutzgebietsverordnungen	
Träger/ausführende Stelle:	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier):	
1. Beschreibung der Maßnahme  <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	Überprüfung von Naturschutzgebiets-Verordnungen hinsichtlich statischer Vorgaben: natürliche Entwicklungen müssen berücksichtigt werden z.B. Baumartenwahl
2. Folge des Klimawandels/ Risiko  <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen  <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: Dringlichkeit: Nebenwirkungen auf andere Bereiche: No Regret: Flexibilität: Ökonomische Aufwand: Akzeptanz:
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 2
Kommentare	keine

Auftaktveranstaltung:	
Anmerkungen /Fragen WI	Bitte konkretisieren Sie die Maßnahme bzgl. Ziel, Maßnahme und Umsetzung (Wozu, Wie und Wer?) Beachten Sie dabei, dass die unten stehenden Bewertungskriterien beantwortet werden können.
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung		0
Dringlichkeit		0
Umsetzbarkeit		0
Übertragbarkeit		0
Innovativer Charakter		0
Gesellschaftliche Akzeptanz		0
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	0
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar    1-2 = gering    3-4 = mittel    5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	
---	--



## 29 Nutzungskonflikte im Wasserbedarf ausgleichen

Stand der Bearbeitung: mit den vorliegenden Informationen keine Bewertung möglich, zur Ergänzung am 22.03.2013 an Einreicher versandt

<b>Maßnahme (Kurztitel): Nutzungskonflikte im Wasserbedarf ausgleichen</b>	
Träger/ausführende Stelle:	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier):	
1. Beschreibung der Maßnahme  <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	vgl. Modellprojekt BR Münster
2. Folge des Klimawandels/ Risiko  <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen  <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: Dringlichkeit: Nebenwirkungen auf andere Bereiche: No Regret: Flexibilität: Ökonomische Aufwand: Akzeptanz:
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 2
Kommentare Auftaktveranstaltung:	keine
Anmerkungen/Fragen WI	Bitte eine konkrete Maßnahmenbeschreibung einfügen. Bitte beachten

	Sie dabei die unten aufgeführten Bewertungskriterien, anhand derer die Maßnahme bewertet wird sowie Information über Ziel, Weg der Umsetzung und Output
Link/Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung		0
Dringlichkeit		0
Umsetzbarkeit		0
Übertragbarkeit		0
Innovativer Charakter		0
Gesellschaftliche Akzeptanz		0
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	0
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 0 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar    1-2 = gering    3-4 = mittel    5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	
---	--

## 30 Flurgestaltung und Bodenbearbeitung zum Erosionsschutz der Böden gegen Wasser

Stand der Bearbeitung: vorläufige Bewertung durch WI z.T. möglich auf Basis der vorliegenden Informationen

<b>Maßnahme (Kurztitle): Flurgestaltung und Bodenbearbeitung zum Erosionsschutz der Böden gegen Wasser</b>	
Träger/ausführende Stelle: TÖBs, Landwirte	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Region	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	<p>Ziel ist es, die Erosionskraft des Wassers und damit den Bodenabtrag zu minimieren. Dadurch erfolgt ein Schutz der Leistungsfähigkeit des Bodens.</p> <p>Einzelmaßnahmen:</p> <p>Flurgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•Anlage von linearen Landschaftselementen mit abflussbremsender und –leitender Wirkung (z.B. Gehölze, Feldraine, Wiedereinrichtung oder Anlage bzw. Reaktivierung kleiner Vorfluter zur Ableitung des (Hang)Wassers von besonderen Spenderflächen</li> <li>•Vermeidung, Führung und Fassung von Fremdzufüssen</li> <li>•Anlage dezentraler Rückhalteeinrichtungen und Retentionsareale</li> </ul> <p>•Nutzungsumwidmung, Dauerstilllegung, Verzicht auf Grünlandumbruch</p> <p>Bodenbearbeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Querbewirtschaftung und Anlage paralleler Streifen quer zum Gefälle mit Wechsel der Fruchtart oder Einsaat Abfluss bremsender Grasstreifen</li> <li>• Konservierende Bodenbearbeitung mit Mulchsaat möglichst im gesamten Fruchtfolgeverlauf (bewirkt höhere Bodenbedeckung, Stabilität von Bodenaggregaten und Oberflächenrauigkeit)</li> <li>• Minimierung der Zeitspannen ohne Bedeckung, unter anderem durch Fruchtfolgegestaltung, Zwischenfrüchte, temporäre Untersaaten, reduzierte Beikrautregulierung und den Mulchauftrag.</li> <li>• Vermeidung hangabwärts gerichteter Fahrspuren und Verminderung der Abflusskonzentrationen in Fahrspuren</li> <li>• Verminderung der mechanischen Bodenbelastung zur Vermeidung bzw. Beseitigung die Infiltration hemmender Bodenverdichtungen</li> <li>• Erhalt und Erhöhung der Bodenrauigkeit und stabiler Bodenaggregate durch Förderung der biologischen Aktivität, ausreichende Kalkung, schonende Bodenbearbeitung und ausreichende Bodenbedeckung.</li> <li>• Kooperierende Anbauplanung</li> <li>• Dauerhafte Unterbegrünung bei Sonderkulturen.</li> </ul>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Überschwemmung</li> <li><input type="checkbox"/> Niedrigwasser</li> <li><input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</li> <li><input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</li> <li><input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</li> <li><input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</li> <li><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</li> <li><input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</li> </ul>

	<input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Erhöhte Bodenerosion
3. Zielgruppen/ Kooperationen  <i>An wen richtet sich die  Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Landwirtschaft
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  <i>Wobei handelt es sich bei der  Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  <i>Wie und durch wen könnte  die Maßnahme  gefördert/finanziert werden?</i>	Änderung der Rechtsgrundlagen z.B. Konkretisierung im Landesbodenschutzgesetz  Finanzierung sollte durch Land, Bund und Kreise erfolgen.
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: mittel Dringlichkeit: hoch Nebenwirkungen auf andere Bereiche: hoch No Regret: ja Flexibilität: hoch Ökonomische Aufwand: mittel Akzeptanz: mittel - mit allen SUP-relevanten Umweltschutzgütern
Quelle & Datum der Einreichung	
Kommentare Auftaktveranstaltung:	
Anmerkungen /Fragen durch das Wuppertal Institut	- <u>Wie</u> soll die Maßnahme/ die Maßnahmen umgesetzt werden? - Welche Akteure müssen einbezogen werden? Soll die Maßnahme durch Gesetze verpflichtend gemacht werden oder Förderprogramme o.a?
Link/ Hinweise	Literatur: DWA-M 910 (2012): Berücksichtigung der Bodenerosion durch Wasser bei der Maßnahmenplanung nach EG-Wasserrahmenrichtlinie. Merkblatt, BVB und DWA. Fiener, P.; P. Neuhaus, J. Botschek (2013): Long-term trends in rainfall erosivity-analysis of high resolution precipitation time series (1937-2007) from Western Germany. Agricultural and Forest Meteorology 171-172: 115-123. Wurbs, D.; M. Steininger (2011): Wirkungen der Klimaänderun-gen auf die Böden. Untersuchungen zu Auswirkungen des Klima-wandels auf die Wassererosion. UBA-Texte 16/2011. Förderkenn-zeichen 370871205, UBA-FB 001463 <a href="http://www.lanuv.nrw.de/kfm-indikatoren/index.php">http://www.lanuv.nrw.de/kfm-indikatoren/index.php</a>

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Hoch, durch Auswertung der Böden steigt die Resilienz vor Wetterextremen	5
Dringlichkeit	Durch vermehrte Monokulturenlandschaften, sollte möglichst bald gehandelt werden um Erosionen zu verhindern	5
Umsetzbarkeit	Nicht bewertbar, da Informationen zur Art der Umsetzung fehlen	0
Übertragbarkeit	s.o.	0
Innovativer Charakter	s.o.	0
Gesellschaftliche Akzeptanz	Gesellschaftliche Akzeptanz sollte da sein, ggf. Konflikte mit den Landwirten zu erwarten, falls Einschränkungen in Kraft treten	3
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	13
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten notwendig Ggf. kann das Heckenprogramm mit dieser Maßnahme gekoppelt werden</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar      1-2 = gering      3-4 = mittel      5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	Eine Bewertung ist mit jetzigem Informationsstand nicht vollständig möglich
---	---

## 31 Freihalten von Böden mit hoher Wasserspeicherkapazität von Überbauung, Abgrabung und Aufschüttung

Stand der Bearbeitung: auf Basis der vorliegenden Informationen z.T. bewertet

<b>Maßnahme (Kurztitel): Freihalten von Böden mit hoher Wasserspeicherkapazität von Überbauung, Abgrabung und Aufschüttung</b>	
Träger/ausführende Stelle: TÖB	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Region	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	<p>Ziele der Maßnahmen:</p> <p>Ziel ist der Schutz von terrestrischen Böden und einiger semiterrestrischer Böden (= Böden mit Grund-, Stau-, Hang- oder Haftnässe) mit hohen pflanzennutzbaren Wasserspeicherkapazitäten sowie von Niedermooren von Überbauung, Abgrabung und Aufschüttung. Diese Böden sind robust gegen trockene Witterungsphasen und wirken ausgleichend im Wasserhaushalt (Hochwasserschutz).</p> <p>Hintergrund:</p> <p>Böden haben die Fähigkeit Wasser zu speichern und den Pflanzen zeitverzögert zur Verdunstung zur Verfügung zu stellen. Je mehr Wasser pflanzenverfügbar im Boden gespeichert werden kann, desto mehr Wasser steht den Pflanzen während trockener Witterungsphasen zur Verfügung. Böden mit hoher nutzbarer Wasserspeicherkapazität stellen die Nahrungs-, Futter- und Arzneimittel auch noch beim Auftreten längerer Trockenperioden sicher.</p> <p>Zur Zeit werden Böden mit hohen nutzbaren Wasserspeicherkapazitäten überproportional als Siedlungs- und Verkehrsfläche zerstört.</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Andere: Versorgung mit Nahrungs-, Futter- und Arzneimitteln auch noch bei längeren Dürrephasen</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Andere: Landwirtschaft</p>
<p>4. Umsetzungsstand der Maßnahme</p> <p><i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag</p> <p><input type="checkbox"/> Problemanalyse</p> <p><input type="checkbox"/> allg. Zielbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung</p> <p><input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt</p>
<p>5. Förderbedarf</p> <p><i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme</i></p>	<p>Änderung der Rechtsgrundlagen: Planungsrecht</p> <p>Finanzierung durch Behörden, Landwirtschaftskammern, Wasserverbände</p>

<i>gefördert/finanziert werden?</i>	
Eigenbewertung	<p>Strategische Bedeutung: hoch          Dringlichkeit: hoch          Nebenwirkungen auf andere Bereiche: hoch          No Regret: ja          Flexibilität: mittel          Ökonomische Aufwand: gering          Akzeptanz: mittel</p> <p>Es können Synergien zum Hochwasserschutz genutzt werden</p>
Quelle & Datum der Einreichung	25.03.2013
Kommentare Auftaktveranstaltung:	
Anmerkungen /Fragen durch das Wuppertal Institut	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie soll die Maßnahme umgesetzt werden? Bewusstseinsbildung, Änderung der Rechtsgrundlagen. Welche Rechtsgrundlagen kämen infrage? Z.B. BauO NRW, LEP 2025</li> <li>- Wie werden relevante Böden identifiziert? Gibt es hierzu bereits Daten?</li> </ul>
Link/ Hinweise	Willand, A., S. Höke, D. Buchsteiner, C. Kaufmann-Boll (2013): Fachliche und rechtliche Grundlagen zur Integration von Klimaschutzaspekten ins Bodenschutzrecht. F&E-Bericht (in Vorbereitung). Umweltbundesamt FKZ 3711 71 2131.



Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Die Versiegelung von Böden stellt eine große Herausforderung im Umgang mit den Klimafolgen. Folglich leistet eine Freihaltung von Böden mit hoher Wasserspeicherkapazität einen hohen Beitrag	6
Dringlichkeit	Da Böden, die einmal versiegelt wurden nur selten wieder renaturiert werden sollte die Maßnahme zeitnah umgesetzt werden, um möglichst viele Flächen verschonen zu können	4
Umsetzbarkeit	Nicht bewertbar, da Informationen zur Umsetzung fehlen	0
Übertragbarkeit	Ist für alle Regionen relevant, daher ist eine Übertragbarkeit gegeben	4
Innovativer Charakter		0
Gesellschaftliche Akzeptanz	Es können Konflikte entstehen, da die Maßnahme Bauvorhaben einschränkt	3
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	17
Quorum		
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar      1-2 = gering      3-4 = mittel      5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	Eine Bewertung ist mit jetzigem Informationsstand nicht vollständig möglich. Die Art der Umsetzung sollte erläutert werden.
---	---

## 32 Die Anbindung von Flussauen unter dem Einfluss des Klimawandels

Stand der Bearbeitung: auf Basis der vorliegenden Informationen noch keine vorläufige Bewertung durch WI möglich

<b>Maßnahme (Kurztitel): Die Anbindung von Flussauen unter dem Einfluss des Klimawandels</b>	
Träger/ausführende Stelle: Zool. Inst Universität zu Köln, Allg. Ökol. & Limnol., Ökologische Forschungsstation Grietherbusch	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Niederrhein, Rees	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	<p>Die Absenkung der Rheinsohle und die Folgen des Klimawandels vermindern die Anbindung und die Flächen der essentiellen Laichgebiete einheimischer Fischarten dramatisch. Die Auswirkungen können heute nur durch eine großflächige Tieferlegung der Rheinaue lokal begrenzt werden. Dies ist bereits in kleinen Teilbereichen am Niederrhein in der Umsetzung, z.B. Orsoyer Rheinbogen bei Duisburg. Weitere Gebiete entlang des Niederrheins müssen folgen, um die Reproduktion potamodromer Fischarten des Rheins langfristig zu sichern. In diesen Gebieten muss die heute erhöhte Rheinaue tiefer gelegt und mit potentiellen Laichgewässern versehen werden. Des Weiteren sind vorhandene Rheinseitengewässer im Sinne des Hochwasserschutzes und im Sinne der Nutzbarkeit als Laichgebiete für die Rheinfischfauna zu optimieren (Anbindung, Uferbereiche etc.). Diese Maßnahmen zum Schutz der Fischfauna dienen zeitgleich dem Hochwasserschutz und verbinden somit ökologische und kommunalpolitisch-wirtschaftliche Ziele. Das Projekt soll die Auswirkungen solcher Maßnahmen hinsichtlich der Fische (Biodiversität, Fischerei) und dem Hochwasserschutz unter den prognostizierten klimatischen Veränderungen in NRW darstellen und bewerten.</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Andere: Schädigung der Fischerei</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>4. Umsetzungsstand der Maßnahme</p> <p><i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag</p> <p><input type="checkbox"/> Problemanalyse</p> <p><input type="checkbox"/> allg. Zielbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung</p> <p><input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt</p>
<p>5. Förderbedarf</p> <p><i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme</i></p>	<p>Netzwerkbildung, Prozess umdenken im Auen-Hochwasserschutz fördern</p>

<i>gefördert/finanziert werden?</i>	
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: hoch Nebenwirkungen auf andere Bereiche: gering No Regret: keine Angabe Flexibilität: keine Angabe Ökonomische Aufwand: keine Angabe Akzeptanz: keine Angabe Diese Maßnahmen zum Schutz der Fischfauna dienen zeitgleich dem Hochwasserschutz und verbinden somit ökologische und kommunalpolitisch-wirtschaftliche Ziele.
Quelle & Datum der Einreichung	25.03.2013
Kommentare Auftaktveranstaltung:	keine
Anmerkungen /Fragen durch das Wuppertal Institut	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie soll die Maßnahme umgesetzt werden?</li> <li>- Was ist Bestandteil der Maßnahme?</li> <li>- Wer finanziert die Maßnahme</li> </ul>
Link/ Hinweise	<p>Borcherding, J. &amp; Staas, S. 2008. Local riverine fish communities as promoters for habitat restoration in the floodplain area of the lower Rhine. American Fisheries Society Symposium 49: 835-843.</p> <p>Scharbert, A. &amp; Borcherding, J. 2013. Relationships of hydrology and life-history strategies on the spatio-temporal habitat utilisation of fish in European temperate river floodplains. Ecological Indicators 29: 348-360.</p>

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung		0
Dringlichkeit		0
Umsetzbarkeit		0
Übertragbarkeit		0
Innovativer Charakter		0
Gesellschaftliche Akzeptanz		0
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	0
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Für die weitere Diskussion ggf. mit den Hochwasserschutzmaßnahmen am Niederrhein bündeln</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar      1-2 = gering      3-4 = mittel      5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	Eine Bewertung ist mit jetzigem Informationsstand nicht möglich
---	---

## 33 Ermittlung und Bewertung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Fischfauna in NRW

Vorschlag: Ergänzung des Titels: Teilaspekt Wassertemperatur

Stand der Bearbeitung: am 22.03.2013 durch MKULNV neu eingereicht, noch keine weitere Bearbeitung erfolgt

Maßnahme (Kurztitel): Ermittlung und Bewertung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Fischfauna in NRW	
Träger/ausführende Stelle: MKULNV, Ref III-6	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): NRW	
1. Beschreibung der Maßnahme	<p>Trotz Klimaerwärmung wird es in naher Zukunft vielerorts eine Temperaturentlastung aufgrund von Maßnahmen zur Minderung von Wärmeeinleitungen für die Fließgewässer geben (siehe Beispiel Lippe). Das heißt, trotz Klimaerwärmung sind für viele Gewässer in NRW, infolge von geminderten Wärmeeinleitungen, geringere Wärmelasten zu erwarten. Dies heißt jedoch nicht, dass sich damit das Problem erhöhter Wassertemperaturen von selbst löst. Als Folge der Klimaerwärmung ist prognostiziert (u. a. Klimamodell NRW), dass sich die zeitliche Konstanz von Kälte- und Wärmephasen im Jahresverlauf sowie ihre Intensitäten verschieben bzw. erhöhen werden. Dies hat zur Folge, dass vor allem Fischarten, die in ihren Entwicklungsphasen an enge Zeit- und Temperaturfenster gebunden sind, Probleme bekommen können.</p> <p>Insgesamt stellt sich die Situation wie folgt dar.</p> <p>Prognosen, die auf der Grundlage von Auswertungen von Temperaturmessreihen basieren, sind nicht zielführend, da entsprechende Datenreihen in hohem Maße diskontinuierlich und messmethodisch nicht oder nur eingeschränkt vergleichbar sind. Zielführend ist die Erstellung von Prognosemodellen, die es erlauben, basierend z. B. auf der Ableitung von Entwicklungstrends aus dem Klimamodell NRW, Szenarien abzubilden, die verschiedene Einflussgrößen auf die Wassertemperatur berücksichtigen.</p> <p>Ansatz zur Problemlösung</p> <p>Einen entsprechenden Ansatz bietet u. a. das Prognosemodell Wuppertal. Hier werden ereignisabhängig alle Beeinflussungsgrößen, die auf die Wassertemperatur wirken, statistisch so verrechnet, dass eine Prognose der Wassertemperatur generiert werden kann. Der Einfluss direkter Einflüsse durch Wärmeeinleitungen und indirekter Einflüsse durch meteorologische Ereignisse wird hier in seiner Gesamtwirkung betrachtet. Zielführend wäre aber eine differenzierte Analyse der Teilwirkung beider Komponenten auch als Trendanalyse. Die Grundidee des Modells ist auf andere Gewässertypen übertragbar.</p>
<p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel</li> <li>• Maßnahme</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	
2. Folge des Klimawandels/ Risiko	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung <input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser <input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
<p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	
3. Zielgruppen/ Kooperationen	<input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung

<i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme  <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf  <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: mittel Nebenwirkungen auf andere Bereiche: mittel No Regret: keine Angabe Flexibilität: keine Angabe Ökonomische Aufwand: gering Akzeptanz: hoch Bestehende Modelle aus dem Temperaturprojekt NRW können weiter verwendet und erweitert werden.
Quelle & Datum der Einreichung	25.03.2013
Kommentare Auftaktveranstaltung:	
Anmerkungen /Fragen durch das Wuppertal Institut	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist das Temperaturprojekt (Bitte vollständigen Namen nennen)</li> <li>- Was ist das Ziel der Maßnahme?</li> </ul>
Link/ Hinweise	Temperaturprojekt NRW wird vom MKULNV fachlich begleitet

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung		0
Dringlichkeit		0
Umsetzbarkeit		0
Übertragbarkeit		0
Innovativer Charakter		0
Gesellschaftliche Akzeptanz		0
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	0
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion		

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar      1-2 = gering      3-4 = mittel      5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung